

# Volksstimme

Einzelpreis 10 Pfennig

Tageszeitung der Sozialdemokratischen Partei.

Die „Volksstimme“ erscheint an jedem Wochentag abends. — Verantwortlich: Redakteur Albert Pauli, Magdeburg. — Verantwortlich für Inserate: Wilhelm Stöckert, Magdeburg. — Druck und Verlag von G. P. S. in Magdeburg, Große Mühlenstraße 3. — Fernsprech-Anschlüsse: Für Inserate Nr. 1567, für die Redaktion Nr. 1734 für den Verlag und die Druckerei Nr. 961. — Postverteilungsstelle 2. Nachtrag, Seite 110. — Verkaufspreis: Vom 16. bis 31. Dezember 1,00 Mark, Abholer 0,90 Mark.

Anzeigenpreise in Goldpfennigen: Die 10gepaltene, 27 Millimeter breite Nonpareillesette 20 Pfennig, auswärts 30 Pfennig, Familienanzeigen und Stellenangebote 12 1/2 Pfennig, Vereinskalender 30 Pfennig, die dreiteilige 90 Millimeter breite Kellertafel 100 Pfennig, auswärts 150 Pfennig. (Eine Goldmarke = ein Dollar gerechnet durch 20.) Der gewährte Rabatt geht verloren, wenn nicht binnen 8 Tagen nach Rechnungsdatum Zahlung erfolgt. — Für Druckvorrichtungen keine Gew. für. — Postfachkonto Nr. 122 Magdeburg.

Nr. 305.

Magdeburg, Mittwoch den 31. Dezember 1924.

35. Jahrgang.

## Das „doppelzüngige“ Deutschland

### Die Nationalisten arbeiten sich in die Hände

Wir treten in das neue Jahr in einem Augenblick, wo sich die wichtigsten Probleme der inneren wie der äußeren Politik in einem völlig ungelösten Zustande befinden: Wir nehmen die Regierungskrise wie die Klammungserise als unerfreuliche Erbschaften in das neue Jahr hinüber.

Gerade der Rückblick auf 1924 mahnt zur Vorsicht. Nach dem Zustandekommen des Dawes-Abkommens konnte eine ruhige und friedliche Entwicklung der Dinge gewährleistet erscheinen. Sie konnte es in dem Sinne, daß mit der Annahme des Abkommens die wirklichen Hindernisse für eine solche Entwicklung aus dem Wege geräumt waren. Aber seitdem haben sich unausgesetzt die Kräfte störend fühlbar gemacht, die einer solchen Lösung entgegenarbeiten, die Europa nicht zur Ruhe kommen lassen wollen.

Es wäre selbstgerecht und irrig, wenn wir diese Kräfte nur im Ausland erblickten. Gewiß war der Sturz des sozialistischen Kabinetts Macdonald in England ein böses Vorzeichen. Gewiß haben die Berichte der Kontrollkommission und der Beschluß der Völkervereinigung die auswärtige Lage nicht unwesentlich verschärft. Aber alle diese Dinge stehen in enger Wechselbeziehung zu dem Treiben der reaktionären Kräfte in Deutschland. Die Reichstagswahl vom 7. Dezember hat die Stellung der Reaktion wohl geschwächt, aber sie ist nicht entscheidend geschlagen worden. Wenn in Deutschland eine Partei von der Größe der deutschnationalen das perfide Spiel treibt, zur Hälfte für, zur Hälfte gegen das Londoner Abkommen zu stimmen, wenn sie dann mit aller Macht in die Regierung hineindrängt, um von leitender Stelle aus die Durchführung des Abkommens sabotieren zu können, wenn eine zweite Partei, die dem Abkommen zugestimmt hat, die Deutsche Volkspartei, die Aufnahme dieser Saboteure in die Regierung zur Hauptforderung ihrer Politik erhebt, wenn die Möglichkeit eines kommenden Rechtsblocks ihre Schatten nicht nur auf die deutsche Innen-, sondern zumal auch auf die Außenpolitik wirft, wenn ein Urteil wie das Magdeburger gegen den höchsten Repräsentanten der Republik möglich ist, dann kann es schließlich keinen verwundern, wenn die Hege gegen das „doppelzüngige, hinterhältige Deutschland“ im Ausland überreichliche Nahrung erhält. Dann kann es nicht verwundern, wenn die Pariser Presse immer wieder Deutschland als den unaufrichtigen Vertragsgegner hinstellt, der nur darauf lauert, sich mit Gewalt seinen Verpflichtungen zu entziehen.

Nicht als ob jene kurzfristige Ententepolitik, welche die Räumung der Kölner Zone zum vertragmäßigen Termin am 10. Januar verweigert, damit sachlich gerechtfertigt wäre. Denn diese Politik schafft nur in erheblichem Maße, was sie als ihre Ursache angibt, das Anwachsen der reaktionären Strömungen in Deutschland. Man braucht dabei auf den augenblicklichen Streit zwischen der ententistischen und der deutschen Diplomatie über das Maß der angeblichen Verstöße Deutschlands gegen die Entnahmungsklausel gar nicht einzugehen. Man braucht nicht den Schiedsrichter darüber zu spielen, wer eigentlich recht hat. Unsere militärischen Stellen haben sich das unbedingte Vertrauen der Bevölkerung in die Zuverlässigkeit ihrer Mitteilungen leider längst verschertzt, — die militärischen Eigenmeldungen während des Krieges, des Rapp-Rußches usw. sind nun einmal nicht aus der Welt zu schaffen. Andererseits steht es mit der Glaubwürdigkeit der Kontrollkommission um kein Haar besser.

Aber selbst wenn man alle Behauptungen der letzteren für bare Münze nehmen wollte, so wären sie nicht ausreichend, um eine so brüske Unterbrechung der Verständigungspolitik zu rechtfertigen, wie sie die Nichträumung der Kölner Zone darstellt. Man nehme einmal die Sensationsmeldung von den 40 000 Gewehrläufen als richtig an, obwohl sie es schwerlich ist. Was bedeuten 40 000 Gewehrläufe in einem modernen Kriege? Noch nicht 1/2 Prozent der Zahl, die zur Ausrüstung eines Volksheeres notwendig wäre, das der deutschen Volkszahl entspricht. Und was bedeuten alle Behauptungen über geheime Räder, schwarze Reichswehr, Rahmenformationen usw.? Bestenfalls, daß sich der Bestand der Reichswehr im Augenblick einer Kriegserklärung verdoppeln, allerhöchstens verdreifachen ließe. Wenn nun wirklich Deutschland statt 100 000 Mann 200 000, ja selbst eine halbe Million aufstellen könnte, was würde das für ein Land wie Frankreich bedeuten, dessen stehendes Geer allein 700 000 Mann beträgt und durch die allgemeine Wehrpflicht am Tage der Kriegserklärung auf mehrere Millionen

gebracht werden kann? Ganz davon zu schweigen, daß Frankreich Bundesgenossen mit einer Truppenmacht auf seiner Seite sehen würde, die gleichfalls der deutschen vielfach überlegen wäre.

So verbirgt sich hinter der Weigerung, zu räumen, teils eine Nervosität, die nur durch die Großsprecherien unserer Falkenkreuzler einigermaßen begreiflich wird, teils der böse Wille der französischen Nationalistenkreise, die von einer dauernden Rhein- und Ruhrbesetzung träumen. Im sachlichen Erfolg kann diese Politik nur die nationalistischen Kräfte Deutschlands künstlich neu beleben und auch den Ausgang der schwebenden Regierungskrise nur zugunsten der Reaktion beeinflussen.

So steht den Kräften, die in Deutschland und in der übrigen Welt auf Verständigung, Frieden und wirtschaftlichen Wiederaufbau hinarbeiten, noch ein schweres Ningen bevor. Das Jahr 1925 dürfte ein Kampfsjahr allerersten Ranges in diesem Sinne werden. Aber wir brauchen diesen Kampf nicht zu fürchten. Der Beginn eines neuen Jahres ist uns Symbol dafür, daß die Weltgeschichte wieder einen neuen Schritt in die Zukunft tut. Und je weiter die Zukunft fortschreitet, desto mehr müssen und werden sich die Kräfte festigen, die in die Zukunft weisen, weil von ihrer Fortentwicklung der Bestand und das Fortleben der Menschheit abhängig sind. Auf der andern Seite müssen die Kräfte verblasen, die uns in eine immer mehr entschwindende Vergangenheit zurücksteuern wollen.

### Kammerdebatten.

In der französischen Kammer ist über die Räumung der Kölner Zone gesprochen worden. Die Poincaristen griffen die Regierung heftig an und deutlich ist zu erkennen, welche Schwierigkeiten sie jeder Regierung machen werden, die ernsthaft eine Verständigung will.

Der Abg. Morin erwähnte Veröffentlichungen über den angeblichen Inhalt des Berichts der Militärkontrollkommission. Die Räumung der Kölner Zone sei eine große Gefahr für Frankreich, das dann den Schutz des Rheines entbehre.

Der sozialistische Abg. Leon Blum machte für die jetzige Lage die Regierung Poincarés verantwortlich, die durch ihre Ruhrpolitik die Wirrnisse herborgerufen habe.

Schließlich gab der Kriegsminister, General Nollet, eine Uebersicht über die Kontrollmaßnahmen. Bis zum Jahre 1922 sei es gelungen, die Ablieferung großer Mengen von Kanonen, Gewehren und Maschinengewehren sowie die Auflösung der Geheimorganisationen zu erzielen. Nach dem Jahre 1922 habe sich infolge der Ruhrbesetzung die Lage geändert und die Kontrolloperationen seien erst jüngst wieder aufgenommen worden. Sie hätten in einer Fabrik in der Umgebung von Berlin zur Entdeckung von 15 000 Mähren von Maschinengewehren und 30 000 Mähren von Maschinengewehren geführt. Die Völkervereinigung habe darauf festgehalten, daß Deutschland die Bedingungen der Entwaifnung nicht erfüllt habe, um des Nutzens der Räumung der Kölner Zone teilhaftig zu werden.

### Weniger Protest — mehr Politik.

Unser Kölner Parteilatt, die „Rheinische Zeitung“, schließt einen Artikel unter der Ueberschrift „Weniger Protest — mehr Politik“, der sich mit dem Beschluß der Völkervereinigung beschäftigt, mit folgenden Worten: „Es gilt, die heuchlerische Begründung der Gegenseite zu zerreißen, daß die Sorge um Deutschlands „Rüstungen“ die verlangte Besetzung rechtfertige, und es gilt, die deutsche Geuchlei preiszugeben, als könnten wir die wahren, mit der Besetzung des Ruhrgebietes zusammenhängenden Gründe der weiteren Besetzung Kölns nicht. Schenken wir uns billige Entrüstung, die uns gar nichts hilft und treiben wir eine Außenpolitik, die auf die baldige gleichzeitige Räumung Kölns und des Ruhrlandes hinarbeitet. Gelingt es, die Besetzung des Ruhrgebietes abzukürzen, so ist das zweifelloste Unrecht, das jetzt der Kölner Zone geschieht, leichter zu ertragen, als wenn durch eine deutsche Kur-Protest-Politik die Räumung beider Gebiete gefährdet wird.“

### Staatsbank und Schieber.

Die Preussische Seehandlung ist ein staatliches Geldinstitut, für dessen Geschäftsführung der preussische Finanzminister, der Volksparteiler v. Richter, dem Parlament verantwortlich ist. Die Seehandlung besteht seit 1772 und fand bis vor kurzem in sehr gutem Ruf. In

der Leitung der Staatsbank sind nur Beamte des vielgerühmten alten Schlags, und ausgerechnet diesem Institut muß es nun passieren, daß in seinen Räumen die Staatsanwaltschaft sich häuslich niederlassen muß, um den ungeheuerlichsten Schiebungen und mehr als seltsamen Kreditgewährungen auf die Spur zu kommen. Ausgerechnet unter den gut deutschnationalen Beamten der Seehandlung haben Berechnungen vorgenommen werden müssen, die über die Grenzen Deutschlands hinaus Aufsehen erregt haben. Der Geheime Finanzrat Dr. Kühne hat an einen Schieber und Spezialanten größten Stiles, Kutischer, Kredite über Kredite gegeben und dafür wertlose Wechsel angenommen. Urkundenfälschung, Verschlebung von staatlichem Eigentum, Passfälschungen, Ausweisung unbecommener Konkurrenten, Wechselkreiterei, bestochene und bestechende Beamte — ein tolles Durcheinander!

Zu jedem Film gehört ein Regiebuch, aus dem der Zuschauer im Parkett erst das erkannt, was flimmernd auf der Leinwand gezeigt wird. Auch die ganze Kutischer-Affäre ist nur an Hand eines Regiebuches zu verstehen. Da sind zunächst die Kredite an Kutischer. Sie fallen in die kritische Zeit der Stabilisierung, als Geld auf Wechsel usw. so gut wie gar nicht zu haben war. Zu jener Zeit schwamm aber die Seehandlung in Geld, und die Vermutung liegt sehr nahe, daß auch andre Leute als Kutischer von der Preussischen Staatsbank Geld bekommen haben. In diesem Zusammenhang ist die Beantwortung der Frage, wieviel Kredite die Preussische Staatsbank beispielsweise im Monat April und auch noch im Monat Mai gewährt hat. Die Beantwortung dieser Frage ist sehr wichtig für den ganzen Verlauf der Geldpolitik der Reichsbank, die der Vereinigung der deutschen Wirtschaft dienen sollte, aber durch den Einfluß mächtiger Interessengruppen vorzeitig gedrosselt wurde. Bis jetzt hat die Seehandlung die Beantwortung dieser Frage unter Berufung auf das Bankgeheimnis verweigert. Auch der preussische Finanzminister, der Volksparteiler Richter, hat bis jetzt jede Klärung unterlassen. Wir sind der Meinung, daß nach den jetzt bekanntgewordenen Vorfällen in der Staatsbank die Öffentlichkeit ein Recht darauf hat, zu erfahren, welche Rolle die Staatsbank in der Geschichte der Reichsbankkreditrestriktionen gespielt hat. Das Schwerwiegende in der ganzen Angelegenheit der Preussischen Seehandlung liegt darin, daß von ihr aus anscheinend erfolgreich der Gegenstoß gegen die Politik Dr. Schaachts geführt worden ist. Dadurch wird der Fall der Seehandlung zu einem politischen Fall, und die Seehandlung könnte diesen Fall klären, ohne das Bankgeheimnis zu verletzen und sich gegenüber ihrem Kundenkreis zu schädigen, indem sie die Höhe der in Frage kommenden Gesamtkredite ohne Einzelheiten angibt. Das ist das mindeste, was die Öffentlichkeit verlangen kann. Im übrigen ist zu erwarten, daß durch den Fall Kutischer endlich die Frage der enormen hohen Zinsen in Deutschland in den Mittelpunkt der öffentlichen Erörterungen gerückt wird. Die hohen Zinssätze spielen in der ganzen Angelegenheit Kutischer-Michael-Seehandlung eine ungeheure Rolle. Wir sehen, wie an diesen Zinsen alte Geldinstitute im Verlaufe von Tagen zugrunde gehen und Niesenreichthümer auf Kosten der Gesamtwirtschaft im Sande verwehen neu entstehen. Es ist natürlich, daß eine leidenschaftslose Debatte über die Diskontfrage bei uns mit Zinssätzen Schluß machen muß, die wohl für Albanien oder Tibet passen, für eine geldbedürftige deutsche Wirtschaft aber, die zugunsten eines freibewerblichen Finanzkapitalismus mit Zinsen, Provisionen usw. überlastet ist, einfach untraglich sind.

Wir sehen, daß in der schwierigsten Zeit der Stabilisierung und der Wirtschaftskrise Beamte auf eigene Hand Geldpolitik machen. Während sich die deutsche Öffentlichkeit darüber den Kopf zerbricht, die Funktionen des Geldes wiederherzustellen, während gelehrte Vorträge über das Thema gehalten und noch gelehrtere Bücher geschrieben werden, liegt die deutsche Geldpolitik tatsächlich in den Händen von Beamten, die sich die unerhörtesten Ergesse erlauben. Man muß sich heute noch wundern, daß für die ganze Stabilisierung überhaupt die Katastrophe vermieden werden konnte. Wir denken zurück an einen Vortrag, den der Reichsbankpräsident Dr. Schaacht zu jener Zeit im Zentralauschuß der Reichsbank gehalten hatte. In diesem Vortrag forderte er strengste Zentralisierung der deutschen Geld- und Kreditpolitik. Heute erst erfährt man, welche Notwendigkeit dieser Forderung, die fast einem Schrei aus bitterer Not gleich, zugrunde lagen, und man wundert sich, wie wenig sich die Parlamente in Deutschland mit diesen Fragen

Bekehrungen, in denen wirklich ein Stück deutscher Geschichte liegt. Während der Reichstag lächelnde Kommunisten emittieren mußte und der Preussische Landtag beispielsweise stundenlang darüber debattierte, ob Severing eine deutschvölkische Demonstration mit Recht oder Unrecht verboten hatte, gab es Geheimräte und Oberregierungsräte in Deutschland, in deren Händen die Politik lag, die noch für Jahre in Deutschland die wichtigste sein wird. Es ist selbstverständlich, daß mit diesen Zuständen Schluss gemacht werden muß. Es geht nicht an, daß wichtigste Zweige der Politik tatsächlich hinter dem Rücken der Volksbeauftragten ausschließlich von einer besonderen Bureautratie verwaltet werden. Es liegt in der Natur der Sache, daß diese Dinge nur eine sehr efflusive Behandlung vertragen. Trotzdem beweist der Fall Künstler-Seehandlung, daß es unbedingt notwendig ist, sie der strengsten parlamentarischen Kontrolle zu unterwerfen, um ein ähnliches Panama zu vermeiden.

## Die betrogenen Arbeiter.

Als die Schwerindustriellen im Rheinland ihren Frieden mit den Franzosen machten und die Micumlasten übernehmen, erzwangen sie die Preisgabe des Achtstundentages. In den Güttenerbetrieben trat an Stelle der drei Achtstundenschichten die zwölfstündige Arbeitszeit. Damals hieß es, die Industrie könne die Lasten aus den Micumverträgen nur bei verlängerter Arbeitszeit tragen und mit dem Fortfall der Micumlasten werde auch die Achtstundenschicht wieder ermöglicht. Die Micumlasten sind vom Rheinland genommen — aber die Schwerindustriellen denken gar nicht daran, die Zwölfstundenschicht aufzugeben. Im Gegenteil, sie rufen, um die aufbegehrenden Arbeiter niederzuwerfen. Sie scheuen vor betrügerischen Mitteln nicht zurück. Der Zentrumsmandat S. Heil veröffentlicht in der „Germania“ folgendes Rundschreiben der Eisen- und Stahlindustriellen:

Arbeitgeberverband. Gruppe Nordwest. Betr. Ueberarbeit.

An meine Herren Mitglieder!

Hierdurch zur gefl. Nachricht, daß wir laut Beschluß unjrer Sitzung großen Wert auf Ueberstunden legen, besonders bei den Gruppen Schwerarbeiter, um bei den kommenden Arbeitszeitverhandlungen mit greifbaren Belegen entgegenwirken zu können.

Wir bitten hiermit Kenntnis nehmen zu wollen und uns diesbezügliches Material sofort, zum mindesten aber bis zum 31. Dezember 1924 zuzufenden.

Reil bemerkt dazu: „Wenn schon mit solchen Mitteln im Arbeitgeberlager gearbeitet werden muß, ist der beste Beweis erbracht, daß die Begründung der Arbeitgeber in dieser Frage auf schwachen Füßen steht. Die Güttenerarbeiter haben, der dringenden Not Rechnung tragend, die äußersten Anstrengungen gemacht, um die Produktion zu vermehren und zu verbilligen. Selbst große Werke erkennen an, daß die Friedensproduktion pro Kopf und Schicht erreicht, ja sogar erheblich überschritten ist. Diese Reihleistung soll nun als Waffe gegen die Interessen der Güttenerarbeiter Verwendung finden. Solche Machinationen wirken auf den Arbeitseifer der Arbeiterschaft geradezu verheerend.“

Es tut not, an die Schusterle-Methoden der Unternehmerverbände zu erinnern, die sie am Ende des Kampfes praktizierten; denn wenn nicht alle Anzeichen trügen, sind die „nationalen“ Kreise Deutschlands drauf und dran, die Käufungskasse zu benutzen, um wieder einmal innerpolitische Geschäfte zu machen. Im „Stahlhelm-Jahrbuch 1925“ wird bedauernd festgestellt, daß Kapitalismus und Bürgertum ihren durch Glücks- und Pflände (!) — Schwäche der Gewerkschaften in der Situation — fast mehr als durch Verdienst errungenen Sieg

nicht genügend ausgenutzt haben. Also noch niederträchtiger hätten sich die Unternehmer benehmen müssen, um das Wohlgefallen des Stahlhelms zu erwerben. Das Rundschreiben, in dem Ueberstunden gefordert werden, um „Beleiwe“ für die Notwendigkeit verlängerter Arbeitszeit zu haben, wird zur rechten Zeit bekannt. Die Arbeiter sind gewarnt und werden sich zur Wehr setzen und die Leute, die ihnen mit nationalen Phrasen kommen, an den Fingern des Ruhrunternehmens erinnern.

## Geförte Weihnachtsfeier.

Der „Vorwärts“ teilt mit: Am sogenannten dritten Feiertag hielt die 120. Abteilung der Sozialdemokratischen Partei in Berlin (nicht, wie die halbamtlichen „Berliner Lokal-Nachrichten“ mitteilen, die Friedrichselder Ortsgruppe des Reichsbanner Schwarz-Rot-Gold) in dem Lokal von Haberland in Friedrichsfelde ihre Weihnachtsfeier ab. Gegen 12 Uhr drangen plötzlich acht bis zehn Mann mit Fackeln und Stahlhelmen besetzte Personen in das Lokal ein, während vor dem Lokal noch etwa 20 Mann warteten. Der Wirt, der die Personen erkannte, trat ihnen entgegen und verbot ihnen sein Lokal. Als Antwort erhielt Herr Haberland sofort einen Schlag ins Gesicht, so daß er stark blutete. Darauf wollten die Kerle weiter in das Lokal eindringen. Mehrere Genossen traten nun den Eindringlingen entgegen und der Genosse Dohler wollte in Güte auf die Eindringlinge einwirken. Während er den Kaufbolben zuredete, doch ihre Wege zu geben und nicht das Vergnügen zu stören, erhielt er sofort von hinten einen Schlag über den Hinterkopf, so daß er blutüberströmt zusammenbrach.

Die anwesenden Genossen und mehrere Reichsbannerleute drängten nun die Fackelkreuzträger zurück. Auf dem Kampfplatz hatten sie Zäunlaten, Eisenstangen und andre deutschvölkische Kampfmittel zurückgelassen, die dann der Polizei übergeben wurden. Der Genosse Dohler wurde sofort durch einen herbeigerufenen Arzt behandelt, welcher eine 6 Zentimeter lange Kopfwunde feststellte, die von einem wichtigen Schlag mit einem stumpfen Gegenstand herrührte.

Das Ueberfallkommando, das sofort angerufen wurde, fuhr anstatt nach Friedrichsfelde nach Büchsenberg und traf infolgedessen viel zu spät ein. Durch Genossen, die sich zur Polizei begaben, konnten dann mit Hilfe der Polizei verschiedene der Kaufbolbe festgesetzt werden. Als Führer fungierten ein ehemaliger Leutnant Zornisch und der Sohn eines Magistratsbeamten Gilse. Der Vater des Gilse soll in Stahlhelm eine recht rege Tätigkeit ausüben. Zornisch hatte sogar die Dreifigkeit, später nochmals im Lokal zu erscheinen und sich verschiedenen Gästen als Kriminalbeamter vorzustellen. Auf Drängen mehrerer Genossen wurde er mit zur Polizeiwache genommen.

## Sozialistenabbau in Braunschweig.

Die neuen Minister Braunschweigs Marquardt, Dieß und von Grono haben ihre Geschäfte übernommen. Regierungsrat Voigt vertritt den bis auf weiteres „beurlaubten“ Oberschulrat Dr. Stoelzel, der vom Vorsitzenden des Staatsministeriums folgendes Schreiben erhielt:

Im Hinblick auf die gegen Ihre Amtsführung vorliegenden schweren Bedenken ist die einstweilige Einstellung jeder Amtsausübung durch Sie bis nach erfolgter Durchführung einer eingehenden Prüfung Ihrer gesamten Tätigkeit im dienftlichen Interesse geboten. Demgemäß beurlaube ich Sie bis auf weiteres mit sofortiger Wirkung sowohl als Referent für das höhere Schulwesen wie als Leiter des Landes Schulamts. Weitere Maßnahmen bleiben vorbehalten.

Auch das Presseamt, das bisher von einem sozialdemokratischen Landtagsabgeordneten geführt wurde, ist bis auf weiteres aufgehoben worden.

Oberschulrat Stoelzel hat über 4 Jahre das höhere Schulwesen Braunschweigs mit bestem Erfolge geleitet und seit Oetern 1921 die Umwandlung der früheren Gymnasien des Landes in Reformanstalten durchgeführt. Trotzdem wird er „beurlaubt“, denn er ist Sozialdemokrat — Bürgerblockpolitik! —

## Berunglückter Abbau.

Die Berliner Entscheidung des Kammergerichtsausschusses über den Abbau der Berliner Stadträte hat allgemein berechtigtes Aufsehen erregt. Der Standpunkt der Berliner Richter, die die Meinung vertreten, daß jeder Beschluß einer Stadterordneten-Versammlung von vornherein politischer Charakter trage und infolgedessen aus diesem Grunde gegen den Abbau kein Einspruch erhoben werden könne, wird aber von anderen Abbausausschüssen nicht geteilt. Für die Provinz Hessen-Nassau hat der Personalabbausausschuß in Frankfurt a. M. eine Entscheidung gefälligt, die vom entgegengegesetzten Standpunkt ausgeht.

Es handelt sich um den Einspruch des sozialdemokratischen Verwaltungsführers Selbert in Niederrhein, der ebenfalls von einem größtenteils wahnwitzig gewordenen Bürgerblock abgebaut war. Der richterliche Ausschluß hat sich hier auf den Standpunkt gestellt, daß politische Motive den Abbau eines Wahlbeamten nicht beeinflussen dürfen. Dem Einspruch des Selbert ist daher stattgegeben worden.

Die bloße Tatsache eines solchen absolut unüberwindlichen Widerstands in zwei Entscheidungen von grundsätzlicher Bedeutung zeigt wieder, daß ein Eingreifen des Landtags in diese durch den Abbau der Wahlbeamten hervorgerufenen Schwierigkeiten unbedingt notwendig ist. Das Durcheinander in der Rechtsprechung muß das Gefühl vollkommener Rechtlosigkeit verstärken, das durch die Entscheidung des Berliner Abbausausschusses überall hervorgerufen war. Das jetzt entstandene Durcheinander erfordert das Eingreifen einer höheren Stelle und wird den Landtag zwingen, seine Bestimmungen über den Abbau der Wahlbeamten durch einen Zusatzauftrag zu ändern.

## Deutschnationale Konfordsatzgeschäfte.

Das Schicksal des Konfordsatzes und der evangelischen Kirchenverträge, die für Bayern eine politische Frage ersten Ranges sind, hängt ausschließlich von der Entscheidung der Deutschnationalen ab.

Entgegen der ursprünglichen Annahme, daß sich die Deutschnationalen dem Willen der Bayerischen Volkspartei bedingungslos unterstellen würden, bleiben sie nunmehr doch auf dem Einwand bestehen, daß das Konfordsatz in seiner allgemeinen Fassung der Regierungsvorlage in späteren Zeiten unter Umständen zu einer einseitigen Verankerung der katholischen Kirchenmacht im Staate führen könnte, und um das zu verhindern, erscheint es ihnen notwendig, den eng begrenzten Sinn des Konfordsatzes in Maßnahmen der bisher unverbindlichen Regierungserklärungen gesetzlich festzulegen.

Die Regierung selbst hatte sich bei den Landtagsverhandlungen diesem Verlangen aufs heftigste widersetzt. Nach Rücksprache mit der Kurie durch den Nuntius Pacelli scheint jetzt aber doch eine Formel gefunden zu sein, die den deutschnationalen Sicherungsansprüchen entgegenkommt. Der Inhalt dieser Sicherungsansprüche bezieht sich hauptsächlich auf den Vorrang der Reichs- und Landesverfassungen und künftigen Reichsgesetze gegenüber den Kirchenverträgen sowie auf die Fortgeltung des bisherigen bayerischen Schulaufsichtsgesetzes. In welcher Form diese Sicherungsansprüche gesetzlich verankert werden, ist weiteren Verhandlungen vorbehalten.

Durch dieses Kompromiß ist die Gefahr einer schweren politischen Krise in Bayern, die unter der Parole „Die Religion ist in Gefahr!“ ausgekämpft worden wäre, ausgeschaltet.

## Kleines Feuilleton.

### Das Ende des Bauhauses.

Aus Weimar kommt folgende Rundgebung:

Weimar und Meißner des Staatlichen Bauhauses in Weimar gehen — gezwungen durch die Haltung der Thüringischen Regierung — der Deffenitätlichkeit zur Kenntnis, daß sie das aus ihrer Initiative und Ueberzeugung entstandene Bauhaus mit Ablauf ihrer Verträge vom 1. April 1925 für aufgelöst erklären.

Sie klagen die Thüringische Regierung an, es zugelassen und begünstigt zu haben, daß die sachliche und jetzt nationale Kulturarbeit des Bauhauses durch parteipolitische Machenschaften zerstört wird, und dies an dem Augenblick, als die wesentliche Grundlage zur Errichtung einer Bauhaus-G. m. b. H., die den Staat vom Ganzen der finanziellen Lasten befreien sollte, von der Privatindustrie präferiert wurde (121.000 Mark Beteiligungen und Rechte waren bereits gezeichnet). Auf Grund dieses Geschäftsplans ermächtigte der Bauhausausschuß des Thüringer Landtags am 15. November 1924 die Regierung, die angebotene Verhandlung wegen Gründung einer Gesellschaft wechselseitiger Kapitalerhaltung und Ausbau des Produktionsbetriebes des Bauhauses weiter zu führen.

Trotz alledem wurde die Leitung des Bauhauses, die bei der Regierung auf Entscheidung drängte, mit immer neuen Forderungen an Garantie für die G. m. b. H. hingehalten, ohne daß als elementare Voraussetzung für weitere Verhandlungen die Rücknahme der Verfügungserklärungen erfolgt wäre. Diese waren dem Leiter und sämtlichen Meißner Ende September 1924 als ausdrückliche Vorbedingung für die zur Ausführung der Landtagsverträge, die am 16. November 1924 erfolgte, zugegangen. Am 18. Dezember d. J. kündigte auch der Vorstand des Mitteldeutschen Bauhausverbandes — nach einer Besichtigung des Bauhauses — zum Staatsminister für Kulturbau drei jeener Hauptbeteiligter, die im Namen des Verbandes für den Fortbestand des Bauhauses ausdrücklich eintraten und eine sofortige Rücknahme der Verfügungen beantragten. Der Minister forderte eine schriftliche Gegenüberstellung dieser Forderungen, die aber durch Protest einzelner Mitglieder des Bauhauses über den unangehörigen Leiter hinaus aufgegeben wurde. Am 22. Dezember erfolgte eine Führung des gesamten Staatsministeriums durch das Bauhaus. Die Bauhausleitung hatte tags vorher schriftlich im Namen aller Meister wichtige Entscheidungen über das Schicksal des Bauhauses und über die Fortsetzung der Meister geleistet. Als der Leiter des Bauhauses am Schicksal der Bauhausleitung diese Forderungen ausdrücklich widerlegte, wurde die Arbeit der Regierung durch eine Erklärung des Bauhauses für vollständig beendet.

während er von der Leitung zunächst Verbringung weiterer Garantien „auf Jahre hinaus“ forderte, teilte er im Widerstand dazu mit, daß er im günstigsten Falle Verträge höchstens mit halbjähriger Kündigungsfrist abschließen würde.

Da die Gründung der geplanten Bauhaus-G. m. b. H. bei einer so kurzen Vertragszeit für die verantwortlichen Personen illusorisch wird, brachen wir die unwürdige Verhandlung der Bauhaus-Anglegenheit durch diese Verhinderung ab. Da das Bauhaus an anderer Stelle seine Arbeit fortsetzen wird, läßt sich jetzt noch nicht übersehen.

Gen.: Walter Gropius, Daniel Heintze, Wassilj Kowalew, Paul Klec, Gerhard Marx, Adolf Meber, Sebastian Rieckh-Ragh, Georg Mühle, Oskar Schlemmer.

Damit hätten also die reaktionären Elemente in der thüringischen Regierung, die seit Jahr und Tag mit nationalpolitischen Sägen gegen eine der hervorragendsten Kulturinstitute gehen, trotzdem sich wiederholt alle Kunstfreunde in Deutschland und Vespereich für des Bauhaus' Interesse geboten, glücklich ihr Ziel erreicht. Die finanziellen Schwierigkeiten, die man zuerst vorgetragen hat, waren beseitigt; da operierte man mit bureaukratischen Schikanen und hat jetzt die Geburt der Bauhaus-Gemeinde erschöpft. Erst die Verwandlung des Schlosses Belvedere in eine Kaserne, dann die des Goetheplatzes in eine Polizeidirektion, und nun die Vernichtung des Bauhauses: so sieht die deutschnationale und völkische Kulturpolitik aus.

### Karl Spitteler †.

Aus Bern kommt die Nachricht, daß dort der bekannteste und gefestigste deutschschweizerische Dichter, 70 Jahre alt, gestorben ist. Karl Spitteler war in Basel bei Basel geboren, studierte Rechtswissenschaften und Philosophie, beschäftigte sich als Hauslehrer und Redakteur, bis er ausschließlich der Dichtung leben konnte. Seine Begabung, die sich 1881 in seinem Erstlingswerk „Prometheus und Epimetheus“ ankündete, wurde von E. F. Meyer und von dem ängstlichen ironischen und kritischen Gottfried Keller sofort erkannt; des eigenartig illeweltlich-Mythologischen in diesem Werke, das sich wie das Schicksal immer wieder in seinen Dichtungen findet, war allerdings in den Tagen des Naturalismus ein jellener Teufel. Spitteler ist auch frühzeitig zu Nietzsche in Beziehung getreten, der bekanntlich auch für Christian Morgenstern, einem in vielen Dingen dem Schweizer verwandten Genies, rückgebend wurde. In Anerkennung hat es Spitteler nie geseht! — In Gegensaß zu Morgenstern, zu ihm Holz, zu Gefühls! —, lebendigsall wurde vor allem das Eintreten des „Vorwärts“ für ihn. Es spricht für die Unsterblichkeit dieses Genies, daß er, unbeeinträchtigt durch die sogenannte „Dunkelheit“, die die deutschen

Spitteler auf dem Kriegspfad von ihm heißt — dafür, daß sie bisweilen einmal etwas von ihm sich ausborgten oder am Ende gar kauften —, gegen die Vergewaltigung Belgiens und gegen die Beschneidung der Keimzelle Kathedrale mit seinem ganzen Manneszorn geeifert hat. Das „Wort der Dichter und Denker“ hat ihn damals gemeinsam mit dem Maler Ferdinand Hodler, der sich gleichfalls für Stichwörter nicht hat begeistern können, in Acht und Bann getan. Er hat sich aber dadurch nicht erschüttern lassen. Sein Werk zeugte für seine geistige Bedeutung, ebenso wie der Dredpfeifer, die von den „Wäterländischen“ gegen ihn geschleubert wurden, für die geistige Würdevolligkeit der Wilhelminischen zeugte. Es gab da Romelle wie „Friedli der Kolber“, „Konrad der Leutnant“, „Die Mädchenfeinde“, „Gustaf“, es gab den großen autobiographischen Roman „F. mago“, die Essay-Sammlung „Lachende Wahrheiten“, die wie eine Fortsetzung von Nietzsche's „Früherer Wissenschaft“ annahm, es gab lyrische Dichtungen wie die „Literarischen Gleichnisse“, die „Schmetterlinge“, die „Glockenlieder“, und Balladen und schließlich die Krönung seiner Epik wie seines Lebenswerks überhaupt, den „Olympischen Frühling“. Sein letztes Werk ist ein Nachzügler seines ersten gewesen, „Prometheus der Ulber“.

Man wird bei Spitteler den Anker an Gottfried Keller in der erzählenden Dichtung, an E. F. Meyer in der Lyrik finden; das Epos großen Stiles hat er für sich — es hat fast dankesüß oder mitunterliche Ausmaße. Spitteler hat wie ganz wenige Zeitgenossen um die Befreiung der Dichtung aus den Niederungen des Naturalismus gerungen. Dieses schöne Streben nach Ausgleich des Idealismus mit der Wirklichkeit reißt ihn an die Schweizer Grobmeister des 19. Jahrhunderts an, die mit Jeremias Gotthelf beginnen. Er verdient es, aufmerksam und liebevoll gelesen zu werden.

Leon Bakst †. Der russische Maler Leon Bakst ist im Alter von 67 Jahren gestorben. Er gehörte mit Sornoff und Denis der jungrossischen Schule an. Die Dekorationen und Kostüme, die Bakst für das Petersburger Ballet und die Pariser Bühnen entwarf, wurden wegen ihrer äppigen Phantastik viel bewundert. In Petersburg geboren, lebte er seit 23 Jahren in Paris. Sein Tod wurde durch eine Erkrankung der Lunge herbeigeführt, die den Künstler seit 5 Jahren hinziehen ließ.

Mag Erbas Nachfolger. Zum Direktor der Kunstgewerbeschule in Bielefeld, als Nachfolger des durch einen Autounfall verunglückten Professors Mag. Erbas, ist der Architekt Professor Richard Bernal besetzen worden. Bernal erhielt seine Ausbildung an der Stuttgarter Technischen Hochschule und in den Ateliers von Theodor Fischer, Schulte (Darmstadt), Kiehl. Er ist schon längere Zeit Lehrer an der Bielefelder Kunstgewerbeschule.

# Einige Wochen Winterurlaub.

Eine ärztliche Sachverständigenkommission hat vor einiger Zeit die Gefährlichkeit des ehemaligen Münchner Polizeipräsidenten und Nobelpreisträgers Bochner festgestellt. Dieser muß nunmehr am 1. Januar 1925 seine Festungshaft in Landsberg antreten. Seine Strafe lautet auf 6 Jahre, wovon er aber nur 6 Monate abzulassen braucht, da das Urteil ihm wie den übrigen Hochverrätern des Kaiser-Rußischen für 4 Jahre 6 Monate Bewährungsfrist eingeräumt hat.

In den Kreisen um Bochner hatte man, nicht zuletzt infolge seines Uebertritts zu den Deutschen, damit gerechnet, daß auch Bochner von der letzten Begnadigungsaktion der bayerischen Regierung mit betroffen werde. Das Justizministerium hielt aber der Auffassung fest, daß jeder Verurteilte unabhängig von seinem Strafmaß die ihm nach dem Urteil zurechnenden Festungsjahre abzuarbeiten habe, so daß also Bochner nach wenigen Monaten Festungshaft in Landsberg wieder freigelassen wird.

Landsberg ist übrigens ab 1. Januar 1925 die einzige Festungshaftanstalt in Bayern, da von diesem Zeitpunkt an auf Grund einer Verordnung des Justizministers die Festungsanstalt Niederschönenfeld aufgelöst wird. Die Festung Niederschönenfeld war bis zum Jahre 1919 Jugendstrafanstalt und war damals speziell für die Verurteilten der bayerischen Arbeiterbewegung in eine Festungsanstalt umgewandelt. Gleichzeitig wurde damals die Hausordnung für die bayerischen Festungsanstalten erheblich verschärft, so daß die Festungshaft in der Praxis sehr oft den Charakter von Gefängnishaft bekam. Bis 1. Januar wird Niederschönenfeld wieder seiner frühern Bestimmung als Jugendstrafanstalt zurückgegeben.

# Sieg der Sozialdemokraten in Oesterreich.

Das Endergebnis der Gemeindevahlen in Oesterreich, wie es nunmehr auf Grund der amtlichen Berichte der Bezirkshauptmannschaften festgestellt worden ist, zeigt ein andres Bild, als es in der vorläufigen amtlichen Meldung der christlich-sozialen Landesregierung über den Wahlausgang zum Ausdruck kam.

Nach dieser neuen Feststellung haben die Sozialdemokraten nach Abzug aller Verluste nicht, wie ursprünglich gemeldet wurde, 2 Mandate, sondern 190 gewonnen. Die Christlich-Sozialen haben nicht 122 Mandate gewonnen, sondern 165 verloren. Die Sozialdemokratische Partei ist in 194 Gemeinden neu eingedrungen, von denen 162 rein ländlich sind. Außer den 190 Gemeinderatsmitgliedern, welche die Sozialdemokratische Partei auf rein sozialdemokratischen Listen gewonnen hat, runden nach 160 Mandate auf einer von sozialdemokratischen Kleinbauern aufgestellten Kleinbauernliste gewährt.

In diesen Gemeinden, gerade mit Kleinbauernlichem Einschlag, haben sich die Kleinbauern angelehnt des scharfen Druckes der Gegner nicht getraut, eine rein sozialdemokratische Liste aufzustellen.

Andererseits haben die Sozialdemokraten in dem Bezirk Wiener-Neustadt, wo sie bei den Gemeindevahlen infolge der Umwandlung zahlreicher Betriebe Mandate verloren haben, nur 8 Prozent der Stimmen eingeholt, die bürgerlichen Parteien aber 5 Prozent, und die Kommunisten sogar 25 Prozent. Also auch in diesem Bezirk, wo sich die österröische Krise besonders stark fühlbar macht, war der Stimmenrückgang bei den Sozialdemokraten nur gering, bei den Bürgerlichen größer und bei den Kommunisten fast katastrophal.

# Räuberhauptmann Mussolini.

Der „Wanda“ veröffentlicht am Sonnabend die Abschrift einer Denkschrift, die von dem damaligen Pressesekretär Mussolinis, Rossi, der sich wegen der Teilnahme an Matteotti-Mord zurzeit im Gefängnis befindet, vor seiner Verhaftung verfaßt wurde.

In ihr wird dargelegt, daß der Verfasser selbst von der Mordtat an Matteotti vorher nichts gewußt hat. Er beschuldigt dagegen Dumini, der sich wegen der Matteotti-Affäre ebenfalls in Haft befindet, als Haupttäter und bezieht Mussolini einer ganzen Reihe von Missetaten. Er soll unter andern seine Genehmigung zu der Verprügung Amendolas und der abtrünnigen faschistischen Abgeordneten Misjuri und Foroni durch die Faschisten gegeben haben.

Außerdem wird erklärt, daß die Angriffe gegen die Villa Rittis im Einverständnis mit Mussolini erfolgten. Im übrigen soll der Generaldirektor des Sicherheitsdienstes, de Boni, den Matteotti-Mördern gefälschte Pässe zur Flucht nach Frankreich geliefert haben. Der Unterstaatssekretär Finzi hat zu diesem Zweck angeblich 1000 Lire zur Verfügung gestellt. Rossi beruft sich zur Bestätigung seiner Angaben auf eine ganze Reihe bekannter faschistischer Abgeordneter und Journalisten.

# Vorgeschichte des albanischen Aufstandes.

Im Monat April dieses Jahres wurden auf der Straße Tirana-Stutari zwei Amerikaner erschossen. Die damalige Regierung hatte in Skutza das Standrecht verkündet, um die Tat aufzuklären. Vom April bis heute hat man die Untersuchung geführt. Drei von den eigentlichen Tätern sind in die Berge als Komitatjäger geflüchtet, zwei wurden verhaftet. Auch zwei der Mordführer sind geflüchtet.

Am 20. November d. J. hatte die Verhandlung begonnen, bei der an hundert Zeugen einvernommen wurden. Während der Verhandlung hat es sich herausgestellt, daß Serbien, der Nachbarstaat, die Hand im Spiele hatte. Mit Hilfe einiger Albaner, die sich als serbische Werkzeuge gebrauchten, wollte man den belgischen Professor Witard töten, der nach Albanien gelommen war, um unter die Vergewaltigten Wars zu verteilen, den Europa gefordert hat. Die Serben wollten damit bezwecken, daß man in Europa sieht, welche wilde Leute die Albaner sind, die jenen mit kaltem Blute den Garauß machen, die sie vor dem Hunger toben erretten.

Dieses Komplott wurde von Serbien angestiftet, und durch seinen Agenten, den gewesenen Ministerpräsidenten und gewesenen Minister des Innern Ahmet Zogu angeführt. Dies ist bewiesen, da Ahmet Zogu immer mit den Mördern in Verbindung stand. Für jene Verhandlung wurde ein Militärgericht ernannt und am 13. Dezember folgendes Urteil gesprochen: Besel Joris, Ali Kimani, Sul Liana, Hassan Peksi und Besel Alam Sidri wurden als Mörder zum Tode durch den Strang, Ahmet Zogu, Nefi Zopajali und Kurt Sul Liana als Mordführer zu je 10 Jahren Festung verurteilt.

Berner: Zu Mai dieses Jahres wurde der Netzer der albanischen Freiheit, Anni Mustem, erschossen, von einem Aufbruch Netzi, der von Ahmet Zogu dazu bestimmt war. Der Tod Anni Mustems hat in ganz Albanien das Volk aufgeweicht und Haß hervorgerufen. Die Regierung, die unter der Präsidentschaft des Schwiegervaters des Ahmet Zogu, des Schatzers Verzaji, stand, traf keinerlei Vorkehrungen, den Mörder zu verhaften. Beim Begräbnis waren alle Anhänger der Nationalpartei, und man transportierte den Leichnam nach Balona, wo man einen Protest gegen die Scheffet-Verlazi-Regierung erhob.

# Radiodienst der Völkstimme.

Die Form der Befehlsnotiz.

Paris, 30. Dezember. Der Exzentriker einer Note, die den Beschlüssen der Ratifizierung der deutschen Regierung mitteilt, ist bereits fertiggestellt und an die zuständigen Regierungen abgegeben. Das Blatt „Deuvre“ schreibt dazu:

Wenn eine Meinungsverschiedenheit zwischen London und Paris besteht, so besteht sie in der Frage der Ratifizierung des Beschlusses der Ratifizierung an Deutschland. Frankreich hat den Alliierten den Entwurf eines Memorandums vorgelegt, der die Berichte der Kontrollkommission benutzt, um zu zeigen, daß Deutschland die Entwaffnungsbestimmungen nicht erfüllt hat und daß daher die Befehlsnotiz der ersten Zone verlängert werden müsse.

England wünscht dieser Note nur einen vorläufigen Charakter zu geben und will die endgültige Darstellung der Lage einer zweiten Note vorbehalten, die die alliierten Regierungen nach Fertigstellung des endgültigen Berichts der Kontrollkommission an Frankreich zu richten hätten.

# Die rechtlose Einverleibung Elsaß-Lothringens.

Paris, 30. Dezember. Der Kommissionsbericht zur Gesetzesvorlage über die Aufhebung des Generalsekretariats für Elsaß-Lothringen steht bevor. Die Aufhebung des Generalsekretariats bedeutet die Aufnahme Elsaß-Lothringens im französischen Verwaltungsregime.

Eine vollkommene Vereinheitlichung legt die Berichtsstelle das Ziel dar, das zu erreichen die Gesetzgebung bestrebt sein müsse. Frankreich sei kein Bundesstaat und könne daher nicht dulden, daß ein Teil seines Gebietes seine besonderen Gesezte und seine eigene Verwaltungsorganisation habe. Aber auch das Interesse von Elsaß-Lothringen selbst erfordere, daß diese Provinz sich dem übrigen Teil der Nation anpasse, sonst ließe sie Gefahr, geistig und moralisch isoliert zu bleiben.

# Die Weiterberatung des Handelsvertrages.

Paris, 30. Dezember. Die Mitglieder der deutschen Delegation für die Handelsvertragsverhandlungen zwischen Deutschland und Frankreich werden für heute hier erwartet. Vom Handelsminister sind die nötigen Anordnungen getroffen worden, um am Mittwoch die Wiederaufnahme der Verhandlungen zu ermöglichen.

# Die zerbröckelnde Mehrheit.

Rom, 30. Dezember. Laut „Corriere D'Italia“ hat Salandra das Amt des Vorsitzenden des Haushaltsausschusses niedergelegt. Der rechtsliberale Abgeordnete Nicio ist gleichzeitig aus dem Fraktionsvorstand der Kamerarmehrheit ausgetreten.

die nur von Feudalen gebildet war. Da Scheffet-Verlazi nicht fähig war, zu regieren, stand er unter dem Einfluß seines Schwiegersohnes Ahmet Zogu.

Aus diesem Konflikt entstand die Revolution vom 25. Mai 1924, in der man die blutdürstige Regierung und den Tyrannen Ahmet Zogu verjagte, was auch gelang. Aus dieser Revolution entstand die heutige Regierung unter dem Präsidium des Jan Noli. Diese Regierung hat ein politisches Gewicht zusammengebracht, um die Schürer des Bruderkrieges zu richten. Am 12. Dezember hat der politische Gerichtshof folgendes Urteil verkündet:

Die Mordführer des Bruderkrieges, Ahmet Zogu, gewesener Ministerpräsident, Minister des Innern und Deputierter; Beno Beg Jafowa, serbischer Beamter und Unterthan, Bürgermeister von Jafowa; Scheffet Verlazi, gewesener Minister-



Ahmet Zogu.

präsident; Musti Sidhoba, gewesener Finanz- und Justizminister, werden, da sie alle geflüchtet sind, in Abwesenheit zum Tode durch den Strang verurteilt, ebenso wurde die Beschlagnahme ihrer Güter und übrigen Besitztümer ausgesprochen. Ihre Komplizen: Nias Brioni, gewesener Ministerpräsident und Minister des Innern; Oberst Mustafa Kantas, gewesener Kriegsminister; Abdurahman Dibra, gewesener Minister des Innern; Kojati Kotta, gewesener Minister der öffentlichen Arbeiten, wurden alle zur lebenslänglichen Landesverweisung sowie auch zur Beschlagnahme ihrer Güter und Besitztümer verurteilt; Oberst Banush Samdi, der gewesene Kommandant der Gendarmerie, wurde gleichfalls als Komplize zu 20 Jahren Landesverweisung sowie zur Beschlagnahme aller seiner Güter und Besitztümer verurteilt. Auch diese Angeklagten sind alle geflüchtet und wurden daher in ihrer Abwesenheit verurteilt.

Die Geflüchteten verstanden es, sich Hilfsmittel zu verschaffen, um die Regierung Jan Noli zu bekämpfen und möglichst unschädlich zu machen. Das ist ihnen bisher mit Hilfe Serbiens gelungen. Die albanische Regierung mußte flüchten. Sie hat zwar — nach ihren eigenen Angaben — den Sitz der Regierung nur verlegt, aber nach den letzten Meldungen hat der Führer des Aufstandes — Zogu — die wichtigsten Verkehrsstrassen in der Hand. Italien, das mit der zurückgedrängten Regierung Noli sympathisiert, entsandte zwei Kriegsschiffe in die albanischen Gewässer, hat aber offenbar mit der Liquidierung des Systems Mussolinis so viel zu tun, daß es sich nicht um Albanien kümmern kann. Die italienische Regierung gab eine Erklärung ab, in der sie versichert, sich eingehend um den Lauf der Dinge in Albanien zu bekümmern, aber angesichts der durch-aus korrekten Haltung Serbiens keine Veranlassung habe, sich in die innern Angelegenheiten Serbiens einzumischen.

# Notizen.

Deutschnationale Regierungsmethoden. Die Zeitungsbefehlagnahme in Würtemberg dauert immer noch an. In den letzten Tagen hat Bagille den demokratischen „Hörschönen“

Diese Vorgänge sind bezeichnend für die Fortsetzung innerhalb der italienischen Kammermehrheit und bewiesen, daß die Macht Mussolinis, mit der er sich eine künstliche „Mehrheit“ glaubte schaffen zu können, auf Sand gebaut war.

# Der Kampf um den Achtstundentag.

Essen, 30. Dezember. Die vier Bergarbeiterverbände haben beschlossen, das Arbeitszeitabkommen vom 28. Februar zu kündigen. Die Kündigung des Abkommens war bereits zum 1. Januar 1925 ausgesprochen worden, wurde aber bei den letzten Schlichterverhandlungen über die Lohnregulierung von den Bergarbeiterverbänden aus taktischen Gründen zurückgezogen.

# Schiedspruch im mitteldeutschen Braunkohlengebiet.

Halle, 30. Dezember. Die Verhandlungen, die am Montag unter dem Vorsitz des Reichsarbeitsministers über die Erneuerung der zum Jahresende ablaufenden Lohn-, Tarif- und Arbeitsverträge im mitteldeutschen Braunkohlengebiet in Halle stattfanden, haben zur Annahme eines Schiedsspruchs geführt. Danach sind das bisherige Arbeitszeitabkommen und der Manteltarifvertrag verlängert worden. Eine Kündigung ist erstmals am 30. Juni 1925 möglich. Die Löhne erhöhen ab 1. Januar eine Erhöhung von 4 Prozent.

# Metallarbeiter und Arbeitszeit.

Essen, 30. Dezember. In den letzten Wochen fanden im westfälischen Industriebezirk mehrere Versammlungen und Funktionskonferenzen des Metallarbeiterverbandes statt, in welchen erneut Stellung genommen wurde zur Arbeitszeitfrage.

Scharf kritisiert wurde die Stellung des Reichsstadtschreibers, das offenbar eine weitere Verschleppung der gesetzlichen Regelung versucht. Es ist nun schon fast ein ganzes Jahr bezugslos geblieben, und obwohl der Reichswirtschaftsrat genug Zeit zur Abgabe eines Gutachten hat, ist man bisher noch keinen Schritt weiter gekommen.

Der Arbeiterkraft kann nicht zugemutet werden, noch länger unter der jetzigen Arbeitszeit zu leiden. In zahlreichen Betrieben wurde energisch Protest erhoben gegen die Verschleppungspolitik der Regierung.

# Zeichenstilllegung als Druckmittel.

Böchlum, 30. Dezember. Der von den Bergarbeiterverbänden erwartete Widerstand der Unternehmer gegen die Durchführung der durch Schiedsspruch erfolgten Lohnregulierung im Bergbau wirkt sich bereits in Arbeiterentlassungen und Androhungen von neuen Zeichenstilllegungen aus. Die Direktion der Zeche „General“ hat wiederum 250 Mann zum 15. Januar 1925 gekündigt.

in Göttingen, die sozialdemokratischen Blätter „Donauwacht“ in Ulm und die „Vollzeitung“ in Göttingen beschlagnahmen lassen. Die Beschlagnahme dieser Blätter hat aber ihren Zweck nicht erfüllt, denn die Leser sind längst im Besitz der betreffenden Nummer.

Landtagsbeginn in Hessen. Im Montag trat der neugewählte hessische Landtag zu seiner ersten konstituierenden Sitzung zusammen. Als Alterspräsident eröffnete Staatspräsident Genosse Ulrich die Sitzung. Als Landtagspräsident wurde Genosse Adelong zum drittenmal von allen Parteien mit Ausnahme der Kommunisten gewählt. Als Vizepräsidenten wurden Hugo (Str.) und v. Helmetl (Bauernbund) gewählt. Die bisherige Geschäftsordnung wird vorläufig bestätigt. Von den Kommunisten wird die Geschäftsordnung als den demokratischen Grundsätzen widersprechend abgelehnt. Das ruft allgemeine Heiterkeit im Hause hervor.

Reichsindezziffer für die Lebenshaltungskosten. Amlich wird mitgeteilt: Die Reichsindezziffer für die Lebenshaltungskosten (Ernährung, Wohnung, Heizung, Beleuchtung und Bekleidung) beträgt nach den Feststellungen des Statistischen Reichsamtes für Dienstag den 28. Dezember 122,8. Sie ist gegenüber der Vormoche um 0,2 h. S. gestiegen.

Kruppsche Maschinen für Rußland. Die Deutsch-Russische Handels-A.G. hat vor kurzem mit der Firma Krupp einen Vertrag abgeschlossen, wonach im Laufe von 2 Jahren 10 000 landwirtschaftliche Maschinen für 500 000 Dollar nach Rußland zu liefern sind. Der Vertrag ist auf Kreditbasis geschlossen, wobei die Garantie- und Kreditbank für den Osten, Berlin, die Bürgschaft übernommen hat. Die Lieferung hat bereits begonnen.

Gefängnis für venizianische Offiziere. Das Kriegsgericht von Athen verurteilte den General Soufas zu 2 1/2 Jahren Gefängnis. Soufas, der zu der gemäßigten venizianischen Partei zählt, war der Anführer der Umsturz Bewegung vom 20. November, die durch Aufwieglung der Garnison von Athen die Regierung zu stürzen und Neuwahlen zu erzwingen anstrebte. Sieben Offiziere wurden zu je 15 Monaten Gefängnis verurteilt. Der Spruch des Kriegsgerichts ist die charakteristische Folge des von der öffentlichen Meinung ausgeübten Druckes, da der Umsturz über die fortwährende Straflosigkeit hoher Militärs und die immer wiederkehrenden militärischen Uebergriffe in der Politik bereits den äußersten Grad erreicht hatten.

Am den Griechen im Wetterwinkel. Der bulgarische Ministerpräsident Zaroff, der vor wenigen Tagen in Belgrad eingetroffen ist, hat seine Beziehungen mit der serbischen Regierung beendet. Es ist ein Uebereinkommen getroffen worden, das den gegenseitigen Frieden der Balkanländer sichern soll und nach dem sich die Staaten gegenseitige Unterstützung gegen bolschewistische Aufstände versprechen. Zaroff ist am Montag von Belgrad nach Bukarest abgereist, um mit der rumänischen Regierung ein gleiches Uebereinkommen zu treffen.

# Depeichen.

## Weiße Bohnen statt Gold.

Bs. Paris, 30. Dezember. „Chicago Tribune“ meldet aus Leningrad: Fung-Zu-Hiang hat am Weihnachtssabend 800 seiner Soldaten erschlagen lassen. Die Soldaten, die monatelang keinen Sold erhalten hatten, plünderten die Stadt Palgan, die etwa 100 Meilen von Peking entfernt liegt. General Fung verhandelte selbst mit den Truppen und bewog sie, in ihre Garnison zurückzukehren und ihre Waffen niederzuliegen. Dann wurden die Tore abgeschlossen. Hierauf wurden je zwölf der eingeschloßnen Soldaten von den eigenen Leutnants des Generals herausgeholt und erschossen.

## Räumung Röhls im März?

Bs. London, 30. Dezember. Der Parlamentsberichterstatter des „Daily Express“ schreibt, man nehme an, daß wenn Deutschland die Abdrückungsbedingungen erfülle, die Räumung Röhls im März erwoagen werden könnte.

Templi-Weinbrand ♦ Rum ♦ Punsche ♦ Weine **Qualitäts-Weine** **Likörfabrik** **Tempel & Otto** Kölner Strasse 14.

Kredit an Jedermann, auch nach auswärts!

Ob Sie gegen bar oder auf Kredit kaufen, der Billigste ist immer

S. Margulies Breiter Weg 80/81, 1. Etage.

Silvester-Angebot!

Herren- Anzüge Mäntel Damen- Kleider ... Kredit an Jedermann!

Wäsche Strümpfe Schuhe ... für Herren, Damen und Kinder, von Größe 26 an.

Kredit an Jedermann, auch nach auswärts!

Zu Silvester!

Keiner Weinbrand, 38% ... Stolte & Thiemann Wein- und Spirituosen-Handlung ...

Stolte & Thiemann Knochenhauerufer Nr. 77/78 (dicht am Johannisberg). Fernsprecher 8206.

la. Deutscher Weinbrand, Weinbrand-Verschmitt, Jamaika-Rum-Verschmitt ... Hermann Riegamer ...

Wollen sie wirklich billig kaufen? Streithosen ... in Preblers Textilhalle ...

Zu Silvester:

Weinbrand-Verschmitt, 38-40% ... Paul Brauer ...

Paul Brauer Bitterberger Straße 8. Telefon 9601.

Zum Hauschlachten offeriere sämtliche Sorten prima ... Max Heynemann ...

Unser künstlerischer Wochen-Abreiß-Kalender für 1925 gefällt auch diesmal. Ausgeführt v. R. Bethge in graphischer Schwarz-Weiß-Kunst. ...

Zur Silvesterfeier! Alle Jamaika-Rum-Verschmitt 40% ... E. Wittekopf, Groß-Salze, Steinstraße 1, ...

Schönebeck. Städte-Feuersozietät der Provinz Sachß n. Die Städte-Feuersozietät der Provinz Sachß n. ...

Anzeigen aus Burg. In jeder werten Kundenschaft ... die best. Glückwünsche zum Jahreswechsel. ...

Zu Silvester empfehle ich mein reichhaltiges Lager in Rum, Punsch, Arrak, Cognac, Liköre, Zigarren, ...

Neue Kurse beginnen am 6. Januar 1925. BRUCK'S ... Kaufmännische Privatschule ...

Lebensmittel-Zentrale Schönebeck Inh. R. Sieber Folgeleber Str. 21/22. Empfehle Spirituosen vom Faß und in Originalflaschen ...

Burg Burg Bolaff-Shenter Jackie Coogan in Jackie, der kleine, tapfere Held ... Alpine Gletscherwelt Charlie geht zum Film Charlie Chaplin.

Zur Silvesterfeier la. Rum-Verschmitt (Faß) 2.50 Jamaika-Rum-Verschmitt 3.00 ... Magdeburger Rathaus-Destillerie ...

Magdeburger Straßen-Eisenbahn-Gesellschaft. Zahlungspflichtige Jahrgänge, die auf die Frage des Schaffners, ob noch jemand ohne Fahrkarte ...

Rum Arrak Kognak Obstschäumwein Apfelwein preiswert W. A. Schramm Schönebeck, Steinstraße 18.

Weinkellerei Klötze L. G. M. B. H. Tel. 176 Verkaufsstelle Burg bei Magdeburg Markt 28 empfiehlt zu Silvester seine erstklassigen Fruchtweine, Obstsekte und Fruchtsäfte, Traubenweine, Traubensekte und Spirituosen, Rum, Arrak und Punsch.

Gran Wasche bringt verklärtes Glück, der Höhepunkt ist Beugung! ...

LU-LI Schönebecks führende Lichtspielbühne. Ab 30. Dezember bis 5. Januar Das schönste und gewaltigste Filmbild, das Menschenaugen je gesehen! Die zehn Gebote 14 Tage primitivster Pracht. Ab 6. Januar: Der 2. Rabelungsmilch Kriemhilds Rache ein recht glückliches neues Jahr. Gg. Kübler J. Väiki

# Von Land und Leuten.

Weste in Schichten. Vor kurzem ist in Schlesien, und zwar in Niederschlesien im Kreise Gross-Steinberg ein Wolf erlegt worden. Man glaubte zunächst, daß es sich um einen verwilderten Hund von wolfsähnlichem Aussehen handle, aber der Oberwaidwanter des Breslauer Zoologischen Museums stellte fest, daß tatsächlich ein Wolf hier zur Strecke gebracht worden war. Vor 20 Jahren machte ein solcher Waidwarter in der Gegend von Zwickau großes Aufsehen, und die Beschreibung wurde damals von dem sogenannten "Fuchs von Grotzsch" in große Achtung gesetzt, bis der Wolf am 27. Februar 1904 erlegt wurde. Die um die Wölfe in der Gegend herum wachsenden Wölfe in schlesischen Gebieten, aber die Wölfe sind häufiger als man annimmt, und die Wölfe sind in Schlesien ein ausgesprochenes Tier. In den "Schlesischen Monatsheften" gibt Ferdinand Kay einen interessanten Bericht über die Wölfe von 1779. Im 17. Jahrhundert lebte in den Sandwäldern von Grotzsch ein Wolf, der sich auf dem Gebiet der Wölfe herumtrieb. Er war ein Wolf, der sich auf dem Gebiet der Wölfe herumtrieb. Er war ein Wolf, der sich auf dem Gebiet der Wölfe herumtrieb. Er war ein Wolf, der sich auf dem Gebiet der Wölfe herumtrieb.

# Humor und Satire.

Das Wort "Humor" ist ein lateinisches Wort, das "Witz" bedeutet. Es ist ein Teil des menschlichen Charakters, der es ihm ermöglicht, die Welt um ihn herum mit Ironie und Sarkasmus zu betrachten. Humor ist eine Kunstform, die es ermöglicht, die Schwächen der menschlichen Natur zu zeigen, ohne sie zu verurteilen. Satire ist eine Form des Humors, die es ermöglicht, die Schwächen der menschlichen Natur zu zeigen, ohne sie zu verurteilen. Humor ist eine Kunstform, die es ermöglicht, die Schwächen der menschlichen Natur zu zeigen, ohne sie zu verurteilen. Satire ist eine Form des Humors, die es ermöglicht, die Schwächen der menschlichen Natur zu zeigen, ohne sie zu verurteilen.

# Walfestele.

Das Walfesteln ist eine alte Tradition, die in vielen Kulturen verbreitet ist. Es handelt sich um ein Spiel, bei dem die Teilnehmer versuchen, einen Walfisch zu fangen. Dieses Spiel ist nicht nur ein Vergnügen, sondern hat auch einen pädagogischen Charakter. Es lehrt die Teilnehmer, wie sie zusammenarbeiten und strategisch denken können. Das Walfesteln ist eine alte Tradition, die in vielen Kulturen verbreitet ist. Es handelt sich um ein Spiel, bei dem die Teilnehmer versuchen, einen Walfisch zu fangen.

# Ullmet.

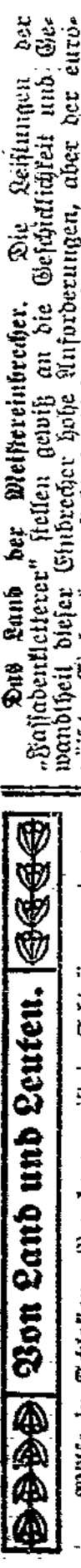
Schwere Strafen für Missetätigen. Das Buch ist ein Verzeichnis von Strafen, die für verschiedene Verbrechen verhängt wurden. Es zeigt die Entwicklung des Strafrechts über die Jahrhunderte hinweg. Die Strafen reichen von öffentlichen Hinrichtungen bis hin zu Geldstrafen. Das Buch ist ein Verzeichnis von Strafen, die für verschiedene Verbrechen verhängt wurden.

# Wetterbericht.

Das Wetter in der Gegend ist in den letzten Tagen sehr unruhig. Es gibt häufige Regenschauer, die die Temperatur senken. Die Luft ist feucht und stickig. Die Sonne zeigt sich nur selten. Das Wetter ist in den letzten Tagen sehr unruhig. Es gibt häufige Regenschauer, die die Temperatur senken.

# Wetterbericht.

Das Wetter in der Gegend ist in den letzten Tagen sehr unruhig. Es gibt häufige Regenschauer, die die Temperatur senken. Die Luft ist feucht und stickig. Die Sonne zeigt sich nur selten. Das Wetter ist in den letzten Tagen sehr unruhig. Es gibt häufige Regenschauer, die die Temperatur senken.



Das Wetter in der Gegend ist in den letzten Tagen sehr unruhig. Es gibt häufige Regenschauer, die die Temperatur senken. Die Luft ist feucht und stickig. Die Sonne zeigt sich nur selten. Das Wetter ist in den letzten Tagen sehr unruhig. Es gibt häufige Regenschauer, die die Temperatur senken.

Das Wetter in der Gegend ist in den letzten Tagen sehr unruhig. Es gibt häufige Regenschauer, die die Temperatur senken. Die Luft ist feucht und stickig. Die Sonne zeigt sich nur selten. Das Wetter ist in den letzten Tagen sehr unruhig. Es gibt häufige Regenschauer, die die Temperatur senken.

Das Wetter in der Gegend ist in den letzten Tagen sehr unruhig. Es gibt häufige Regenschauer, die die Temperatur senken. Die Luft ist feucht und stickig. Die Sonne zeigt sich nur selten. Das Wetter ist in den letzten Tagen sehr unruhig. Es gibt häufige Regenschauer, die die Temperatur senken.

Das Wetter in der Gegend ist in den letzten Tagen sehr unruhig. Es gibt häufige Regenschauer, die die Temperatur senken. Die Luft ist feucht und stickig. Die Sonne zeigt sich nur selten. Das Wetter ist in den letzten Tagen sehr unruhig. Es gibt häufige Regenschauer, die die Temperatur senken.

**Wetterbericht**

Das Wetter in der Gegend ist in den letzten Tagen sehr unruhig. Es gibt häufige Regenschauer, die die Temperatur senken. Die Luft ist feucht und stickig. Die Sonne zeigt sich nur selten. Das Wetter ist in den letzten Tagen sehr unruhig. Es gibt häufige Regenschauer, die die Temperatur senken.

**Wetterbericht**

Das Wetter in der Gegend ist in den letzten Tagen sehr unruhig. Es gibt häufige Regenschauer, die die Temperatur senken. Die Luft ist feucht und stickig. Die Sonne zeigt sich nur selten. Das Wetter ist in den letzten Tagen sehr unruhig. Es gibt häufige Regenschauer, die die Temperatur senken.

**Wetterbericht**

Das Wetter in der Gegend ist in den letzten Tagen sehr unruhig. Es gibt häufige Regenschauer, die die Temperatur senken. Die Luft ist feucht und stickig. Die Sonne zeigt sich nur selten. Das Wetter ist in den letzten Tagen sehr unruhig. Es gibt häufige Regenschauer, die die Temperatur senken.

**Wetterbericht**

Das Wetter in der Gegend ist in den letzten Tagen sehr unruhig. Es gibt häufige Regenschauer, die die Temperatur senken. Die Luft ist feucht und stickig. Die Sonne zeigt sich nur selten. Das Wetter ist in den letzten Tagen sehr unruhig. Es gibt häufige Regenschauer, die die Temperatur senken.

**Wetterbericht**

Das Wetter in der Gegend ist in den letzten Tagen sehr unruhig. Es gibt häufige Regenschauer, die die Temperatur senken. Die Luft ist feucht und stickig. Die Sonne zeigt sich nur selten. Das Wetter ist in den letzten Tagen sehr unruhig. Es gibt häufige Regenschauer, die die Temperatur senken.

**Wetterbericht**

Das Wetter in der Gegend ist in den letzten Tagen sehr unruhig. Es gibt häufige Regenschauer, die die Temperatur senken. Die Luft ist feucht und stickig. Die Sonne zeigt sich nur selten. Das Wetter ist in den letzten Tagen sehr unruhig. Es gibt häufige Regenschauer, die die Temperatur senken.

**Wetterbericht**

Das Wetter in der Gegend ist in den letzten Tagen sehr unruhig. Es gibt häufige Regenschauer, die die Temperatur senken. Die Luft ist feucht und stickig. Die Sonne zeigt sich nur selten. Das Wetter ist in den letzten Tagen sehr unruhig. Es gibt häufige Regenschauer, die die Temperatur senken.

**Wetterbericht**

Das Wetter in der Gegend ist in den letzten Tagen sehr unruhig. Es gibt häufige Regenschauer, die die Temperatur senken. Die Luft ist feucht und stickig. Die Sonne zeigt sich nur selten. Das Wetter ist in den letzten Tagen sehr unruhig. Es gibt häufige Regenschauer, die die Temperatur senken.

**Wetterbericht**

Das Wetter in der Gegend ist in den letzten Tagen sehr unruhig. Es gibt häufige Regenschauer, die die Temperatur senken. Die Luft ist feucht und stickig. Die Sonne zeigt sich nur selten. Das Wetter ist in den letzten Tagen sehr unruhig. Es gibt häufige Regenschauer, die die Temperatur senken.

**Wetterbericht**

Das Wetter in der Gegend ist in den letzten Tagen sehr unruhig. Es gibt häufige Regenschauer, die die Temperatur senken. Die Luft ist feucht und stickig. Die Sonne zeigt sich nur selten. Das Wetter ist in den letzten Tagen sehr unruhig. Es gibt häufige Regenschauer, die die Temperatur senken.

**Wetterbericht**

Das Wetter in der Gegend ist in den letzten Tagen sehr unruhig. Es gibt häufige Regenschauer, die die Temperatur senken. Die Luft ist feucht und stickig. Die Sonne zeigt sich nur selten. Das Wetter ist in den letzten Tagen sehr unruhig. Es gibt häufige Regenschauer, die die Temperatur senken.

**Wetterbericht**

Das Wetter in der Gegend ist in den letzten Tagen sehr unruhig. Es gibt häufige Regenschauer, die die Temperatur senken. Die Luft ist feucht und stickig. Die Sonne zeigt sich nur selten. Das Wetter ist in den letzten Tagen sehr unruhig. Es gibt häufige Regenschauer, die die Temperatur senken.

**Wetterbericht**

Das Wetter in der Gegend ist in den letzten Tagen sehr unruhig. Es gibt häufige Regenschauer, die die Temperatur senken. Die Luft ist feucht und stickig. Die Sonne zeigt sich nur selten. Das Wetter ist in den letzten Tagen sehr unruhig. Es gibt häufige Regenschauer, die die Temperatur senken.

**Wetterbericht**

Das Wetter in der Gegend ist in den letzten Tagen sehr unruhig. Es gibt häufige Regenschauer, die die Temperatur senken. Die Luft ist feucht und stickig. Die Sonne zeigt sich nur selten. Das Wetter ist in den letzten Tagen sehr unruhig. Es gibt häufige Regenschauer, die die Temperatur senken.

**Wetterbericht**

Das Wetter in der Gegend ist in den letzten Tagen sehr unruhig. Es gibt häufige Regenschauer, die die Temperatur senken. Die Luft ist feucht und stickig. Die Sonne zeigt sich nur selten. Das Wetter ist in den letzten Tagen sehr unruhig. Es gibt häufige Regenschauer, die die Temperatur senken.

**Wetterbericht**

Das Wetter in der Gegend ist in den letzten Tagen sehr unruhig. Es gibt häufige Regenschauer, die die Temperatur senken. Die Luft ist feucht und stickig. Die Sonne zeigt sich nur selten. Das Wetter ist in den letzten Tagen sehr unruhig. Es gibt häufige Regenschauer, die die Temperatur senken.

**Wetterbericht**

Das Wetter in der Gegend ist in den letzten Tagen sehr unruhig. Es gibt häufige Regenschauer, die die Temperatur senken. Die Luft ist feucht und stickig. Die Sonne zeigt sich nur selten. Das Wetter ist in den letzten Tagen sehr unruhig. Es gibt häufige Regenschauer, die die Temperatur senken.

**Wetterbericht**

Das Wetter in der Gegend ist in den letzten Tagen sehr unruhig. Es gibt häufige Regenschauer, die die Temperatur senken. Die Luft ist feucht und stickig. Die Sonne zeigt sich nur selten. Das Wetter ist in den letzten Tagen sehr unruhig. Es gibt häufige Regenschauer, die die Temperatur senken.

**Wetterbericht**

Das Wetter in der Gegend ist in den letzten Tagen sehr unruhig. Es gibt häufige Regenschauer, die die Temperatur senken. Die Luft ist feucht und stickig. Die Sonne zeigt sich nur selten. Das Wetter ist in den letzten Tagen sehr unruhig. Es gibt häufige Regenschauer, die die Temperatur senken.

**Wetterbericht**

Das Wetter in der Gegend ist in den letzten Tagen sehr unruhig. Es gibt häufige Regenschauer, die die Temperatur senken. Die Luft ist feucht und stickig. Die Sonne zeigt sich nur selten. Das Wetter ist in den letzten Tagen sehr unruhig. Es gibt häufige Regenschauer, die die Temperatur senken.

**Wetterbericht**

Das Wetter in der Gegend ist in den letzten Tagen sehr unruhig. Es gibt häufige Regenschauer, die die Temperatur senken. Die Luft ist feucht und stickig. Die Sonne zeigt sich nur selten. Das Wetter ist in den letzten Tagen sehr unruhig. Es gibt häufige Regenschauer, die die Temperatur senken.

**Wetterbericht**

Das Wetter in der Gegend ist in den letzten Tagen sehr unruhig. Es gibt häufige Regenschauer, die die Temperatur senken. Die Luft ist feucht und stickig. Die Sonne zeigt sich nur selten. Das Wetter ist in den letzten Tagen sehr unruhig. Es gibt häufige Regenschauer, die die Temperatur senken.

**Wetterbericht**

Das Wetter in der Gegend ist in den letzten Tagen sehr unruhig. Es gibt häufige Regenschauer, die die Temperatur senken. Die Luft ist feucht und stickig. Die Sonne zeigt sich nur selten. Das Wetter ist in den letzten Tagen sehr unruhig. Es gibt häufige Regenschauer, die die Temperatur senken.

**Wetterbericht**

Das Wetter in der Gegend ist in den letzten Tagen sehr unruhig. Es gibt häufige Regenschauer, die die Temperatur senken. Die Luft ist feucht und stickig. Die Sonne zeigt sich nur selten. Das Wetter ist in den letzten Tagen sehr unruhig. Es gibt häufige Regenschauer, die die Temperatur senken.

**Wetterbericht**

Das Wetter in der Gegend ist in den letzten Tagen sehr unruhig. Es gibt häufige Regenschauer, die die Temperatur senken. Die Luft ist feucht und stickig. Die Sonne zeigt sich nur selten. Das Wetter ist in den letzten Tagen sehr unruhig. Es gibt häufige Regenschauer, die die Temperatur senken.

**Wetterbericht**

Das Wetter in der Gegend ist in den letzten Tagen sehr unruhig. Es gibt häufige Regenschauer, die die Temperatur senken. Die Luft ist feucht und stickig. Die Sonne zeigt sich nur selten. Das Wetter ist in den letzten Tagen sehr unruhig. Es gibt häufige Regenschauer, die die Temperatur senken.

**Wetterbericht**

Das Wetter in der Gegend ist in den letzten Tagen sehr unruhig. Es gibt häufige Regenschauer, die die Temperatur senken. Die Luft ist feucht und stickig. Die Sonne zeigt sich nur selten. Das Wetter ist in den letzten Tagen sehr unruhig. Es gibt häufige Regenschauer, die die Temperatur senken.

**Wetterbericht**

Das Wetter in der Gegend ist in den letzten Tagen sehr unruhig. Es gibt häufige Regenschauer, die die Temperatur senken. Die Luft ist feucht und stickig. Die Sonne zeigt sich nur selten. Das Wetter ist in den letzten Tagen sehr unruhig. Es gibt häufige Regenschauer, die die Temperatur senken.

# Unterhaltungsbeilage zum Volksstimm

Ar. 103 Magdeburg, Mittwoch den 31. Dezember 1924

**Mit, halben" und, ganzen" Geißhas.**

Von Dr. Colin Hob.

Der Wirt der Shibuya stand am Telephon und übermittelte dem Inhaber des Nachbarn seine Anforderungen für den heutigen Geißhasabend. Das Telephon begann sich in der Wirtschaflichkeit des Geißhas. Das war ein ganzer Komplex von Männern, die halbwegs alle miteinander übergingen. In der Wirtschaflichkeit des Geißhas, damit man ohne Wechsel der Fußbedeckung von der Straße in den Hof gelangen konnte, ließen sie die Füße rein, eigentlich nichts anders als ein paar offene Holzschuhe, und nicht, wenn man sie nicht in das Haus zu bringen, sondern in der Straße zu lassen. In der Wirtschaflichkeit des Geißhas, damit man sie nicht in das Haus zu bringen, sondern in der Straße zu lassen.

Das Wetter in der Gegend ist in den letzten Tagen sehr unruhig. Es gibt häufige Regenschauer, die die Temperatur senken. Die Luft ist feucht und stickig. Die Sonne zeigt sich nur selten. Das Wetter ist in den letzten Tagen sehr unruhig. Es gibt häufige Regenschauer, die die Temperatur senken.

Das Wetter in der Gegend ist in den letzten Tagen sehr unruhig. Es gibt häufige Regenschauer, die die Temperatur senken. Die Luft ist feucht und stickig. Die Sonne zeigt sich nur selten. Das Wetter ist in den letzten Tagen sehr unruhig. Es gibt häufige Regenschauer, die die Temperatur senken.

**Wetterbericht**

Das Wetter in der Gegend ist in den letzten Tagen sehr unruhig. Es gibt häufige Regenschauer, die die Temperatur senken. Die Luft ist feucht und stickig. Die Sonne zeigt sich nur selten. Das Wetter ist in den letzten Tagen sehr unruhig. Es gibt häufige Regenschauer, die die Temperatur senken.

**Wetterbericht**

Das Wetter in der Gegend ist in den letzten Tagen sehr unruhig. Es gibt häufige Regenschauer, die die Temperatur senken. Die Luft ist feucht und stickig. Die Sonne zeigt sich nur selten. Das Wetter ist in den letzten Tagen sehr unruhig. Es gibt häufige Regenschauer, die die Temperatur senken.

**Wetterbericht**

Das Wetter in der Gegend ist in den letzten Tagen sehr unruhig. Es gibt häufige Regenschauer, die die Temperatur senken. Die Luft ist feucht und stickig. Die Sonne zeigt sich nur selten. Das Wetter ist in den letzten Tagen sehr unruhig. Es gibt häufige Regenschauer, die die Temperatur senken.

**Wetterbericht**

Das Wetter in der Gegend ist in den letzten Tagen sehr unruhig. Es gibt häufige Regenschauer, die die Temperatur senken. Die Luft ist feucht und stickig. Die Sonne zeigt sich nur selten. Das Wetter ist in den letzten Tagen sehr unruhig. Es gibt häufige Regenschauer, die die Temperatur senken.

glies, was O'Scan mit O'Sull langten, waren keine Geringsten, die letzten Erbes tief taunig waren, einerlei, ob es eines Gamans war, der das einzige Sündigen im Jahr zu unerschöpflich lebte, oder das die letzten Sündigen waren, oder die bei dem letzten Sündigen, das man kennt, im letzten Jahr lebte, und das dem letzten Sündigen der letzten Sündigen waren.

Die großen, die man mit O'Scan und O'Sull langten, waren keine Geringsten, die letzten Erbes tief taunig waren, einerlei, ob es eines Gamans war, der das einzige Sündigen im Jahr zu unerschöpflich lebte, oder das die letzten Sündigen waren, oder die bei dem letzten Sündigen, das man kennt, im letzten Jahr lebte, und das dem letzten Sündigen der letzten Sündigen waren.

Die großen, die man mit O'Scan und O'Sull langten, waren keine Geringsten, die letzten Erbes tief taunig waren, einerlei, ob es eines Gamans war, der das einzige Sündigen im Jahr zu unerschöpflich lebte, oder das die letzten Sündigen waren, oder die bei dem letzten Sündigen, das man kennt, im letzten Jahr lebte, und das dem letzten Sündigen der letzten Sündigen waren.

Die großen, die man mit O'Scan und O'Sull langten, waren keine Geringsten, die letzten Erbes tief taunig waren, einerlei, ob es eines Gamans war, der das einzige Sündigen im Jahr zu unerschöpflich lebte, oder das die letzten Sündigen waren, oder die bei dem letzten Sündigen, das man kennt, im letzten Jahr lebte, und das dem letzten Sündigen der letzten Sündigen waren.

### Jahresanfänge auf dem Gerdenwind.

Von Wladimir von Berlin.

Nicht an allen Zeiten und bei allen Völkern hat es Sitte, den Jahresanfang auf die Wintermonatsfrist zu legen. Der Jahresanfang hat die gleiche Bedeutung, die die Wintermonatsfrist hat. In den meisten Ländern des Ostens hat man die Sitte, den Jahresanfang auf die Wintermonatsfrist zu legen. In den meisten Ländern des Ostens hat man die Sitte, den Jahresanfang auf die Wintermonatsfrist zu legen.

Nicht an allen Zeiten und bei allen Völkern hat es Sitte, den Jahresanfang auf die Wintermonatsfrist zu legen. Der Jahresanfang hat die gleiche Bedeutung, die die Wintermonatsfrist hat. In den meisten Ländern des Ostens hat man die Sitte, den Jahresanfang auf die Wintermonatsfrist zu legen. In den meisten Ländern des Ostens hat man die Sitte, den Jahresanfang auf die Wintermonatsfrist zu legen.

### Sittensprüche der berühmten Männer.

Von Wladimir von Berlin.

Die großen, die man mit O'Scan und O'Sull langten, waren keine Geringsten, die letzten Erbes tief taunig waren, einerlei, ob es eines Gamans war, der das einzige Sündigen im Jahr zu unerschöpflich lebte, oder das die letzten Sündigen waren, oder die bei dem letzten Sündigen, das man kennt, im letzten Jahr lebte, und das dem letzten Sündigen der letzten Sündigen waren.

### Substanz und Gedanke

Die große, die man mit O'Scan und O'Sull langten, waren keine Geringsten, die letzten Erbes tief taunig waren, einerlei, ob es eines Gamans war, der das einzige Sündigen im Jahr zu unerschöpflich lebte, oder das die letzten Sündigen waren, oder die bei dem letzten Sündigen, das man kennt, im letzten Jahr lebte, und das dem letzten Sündigen der letzten Sündigen waren.

Die große, die man mit O'Scan und O'Sull langten, waren keine Geringsten, die letzten Erbes tief taunig waren, einerlei, ob es eines Gamans war, der das einzige Sündigen im Jahr zu unerschöpflich lebte, oder das die letzten Sündigen waren, oder die bei dem letzten Sündigen, das man kennt, im letzten Jahr lebte, und das dem letzten Sündigen der letzten Sündigen waren.

### Statistikwissenschaft.

Die großen, die man mit O'Scan und O'Sull langten, waren keine Geringsten, die letzten Erbes tief taunig waren, einerlei, ob es eines Gamans war, der das einzige Sündigen im Jahr zu unerschöpflich lebte, oder das die letzten Sündigen waren, oder die bei dem letzten Sündigen, das man kennt, im letzten Jahr lebte, und das dem letzten Sündigen der letzten Sündigen waren.

Die großen, die man mit O'Scan und O'Sull langten, waren keine Geringsten, die letzten Erbes tief taunig waren, einerlei, ob es eines Gamans war, der das einzige Sündigen im Jahr zu unerschöpflich lebte, oder das die letzten Sündigen waren, oder die bei dem letzten Sündigen, das man kennt, im letzten Jahr lebte, und das dem letzten Sündigen der letzten Sündigen waren.

Magdeburger Chronik 1924.

1. Januar: Stilllegung der Elbschiffahrt infolge des starken Treibeises.
10. Januar: Große Aussperrung der Magdeburger Metallarbeiter.
12. Januar: Die Leurningerkunden im November stehen vor dem Sondergericht zur Verhandlung.
14. Januar: Der verantwortliche Redakteur der 'Volksstimme', Genosse Pauli, wird vom Schöffengericht wegen Verleumdung zu 3000 Goldmark Strafe verurteilt.

nötig, vielmehr müßten die Bauarbeiter die Arbeitsnachweise behebigen. In diesem Jahre waren bis in den Mai hinein in Magdeburg hundert Kaufarbeiter erteuerlos und das Bauprogramm blieb bei den meisten Bauarbeiten stehen.
Wie in den Vorjahren, so werden auch jetzt wieder in der stillen Zeit große Projekte gemäßigt. Es sollen 800 Wohnungen gebaut werden. Das Wohnungsamt und das Arbeitsamt wollen vorbauen. Von Berlin kommen die Vorkosten über die Frage: Sind für die Bauprogramme die nötigen Facharbeiter da. Alles wiederholt sich: Anfragen, wieviel Facharbeiter sind vorhanden, wie stellen sich die Gewerkschaften zur Umschulung, können Lehrlinge untergebracht werden usw.

Der schlimmste Feind

des Volkes ist seine eigene Gleichgültigkeit. Das Fernbleiben von den Kämpfen der Zeit beruht auf Mangel an Pflichtgefühl und an Selbstachtung. Aufgabe der Presse ist es, beides zu schärfen. Die kapitalistische bürgerliche Presse ist der natürliche Verbündete der Volksfeinde. Besonders ist die sogenannte unparteiische Presse der schlimmste Feind des Volkes, weil sie ihren wahren Charakter verheißelt.

Der beste Freund

aller Hand- und Kopparbeiter ist die sozialdemokratische Zeitung. Nur sie vertritt, ohne überbordante Dingegezeiten nachzulassen, die Interessen der vom Kapitalismus unterdrückten Volksmassen. Nie findet man in unserer Zeit einen rückwärtslosere Kampfer alles Unrechts. Darum muß jeder Sozialist, jeder Hand- und Kopparbeiter Leser der sozialdemokratischen Zeitung sein. Darum, Genossinnen und Genossen,

auf zur Agitation für die Volksstimme! Werbt überall für eure Parteipresse!

Wirkt für ihre weiteste Verbreitung in allen Familien. Die 'Volksstimme' bringt für Kinder und Erwachsene Belehrung, Aufklärung, Unterhaltung.

Zum politischen Teil führt sie den Kampf gegen volksfeindliche Bestrebungen, in ihrem lokalen Teil, im Feuilleton, ihren vielseitig ausgestatteten Beilagen geht sie auf alle wichtigen Fragen des Wirtschaftslebens, der Gemeindeverwaltung, der Erziehung, Bildung, Kunst und Wissenschaft ein.
'Die Masse' ist die gute Gesellschaftlerin in jedem Heim. 'Volk und Zeit' zeigt die Welt in Wort und Bild, 'Der Vorw' stellt die wichtigsten Fragen der sozialistischen Erziehung und Kultur auf. 'Feld und Garten' bringt Ratsschlüsse für Kleingärtner und kleine Landwirte.

Die 'Volksstimme' einschließlich aller Beilagen kostet halbmönatlich 1 Mark. Sie muß in jedem Arbeiterheim Eingang finden.

Jeher gern arbeiten möchten, nutzlos durch die Lande streichen. Nur weil die Bauprogramme nicht finanziert werden können, oft aus reiner bürokratischer 'Nächstenliebe' nicht begonnen werden können, haben wir feiernde Bauarbeiter. Wir haben in Magdeburg über 150 erwerbslose Maurer, dazu kommen hunderte, die nach auswärtig gepandert sind. Bei dieser warmen Winterzeit ist es unerbittlich, daß Facharbeiter feiern müssen, die bei der bekannten Einstellung der Behörden zur Erwerbslosenfürsorge gezwungen sind, nach auswärtig zu gehen und dann oft für lange Zeit, auch dann wenn sie nötig sind, nicht zurückkehren.

Wollen wir abhelfen, dann weniger 'erwägen', sondern frisch angefaßt und keine Zeit nutzlos verstreichen lassen. Facharbeiter sind gewiß nicht im Überflusse da, wenn alles zugleich bauen will, aber bei richtiger Würdigung der Verhältnisse können viele Mängelheiten vermieden werden. Wollen wir Wohnungen haben, dann dürfen keine Bauarbeiter beschäftigungslos bleiben.

'Nationale' Betrüger.

Das Wolffsbureau verbreitet folgende Meldung aus Prag: Ein Mann, der sich bei der Wache auf dem Majarzhofbahnhof in Prag als Erieh Krüger aus Bremen meldete und angab, daß ihn im Schnellzug von Bodenbach nach Labositz eine Handtasche gestohlen worden sei, wurde als verdächtig an die Sicherheitsabteilung überwiesen, wo er nach langem Zeugen gehänd, der 37jährige Beamte Paul Martin Zierstein aus Magdeburg zu sein. Zierstein floh aus Deutschland aus Furcht vor Strafe, weil er Angehöriger des Stahlhelms war und als Offizier im geheimen neue Mitglieder der Stahlhelmsorganisation ausbildete. Als er verhaftet werden sollte, floh er mit vier Genossen über die Grenze.
Zufällig stellte es sich heraus, daß auch ein andres Mitglied des Stahlhelms in die Sicherheitsabteilung eingeliefert worden war. Es war dies der 24jährige Arbeiter Paul Seiffert aus Magdeburg, der wegen Diebstahlsversuchs am 7. Dezember erarrestet, zu drei Wochen Gefängnis verurteilt und zur Abbüßung der Strafe der Sicherheitsabteilung eingekerkert wurde. Seiffert und Zierstein erkannten einander sofort. Die beiden verhafteten Ausländer wurden vorläufig in Untersuchungshaft belassen.

Es ist richtig, daß die beiden Mitglieder des Stahlhelms in Magdeburg wohnhaft waren. Zierstein stammt aus Berlin, wohnhaft zuletzt in Magdeburg, Volkstrasse, und war im Bureau des Stahlhelms beschäftigt. Nichtig wurde er nicht, weil er im geheimen ausbildete, sondern weil er nicht heimlich genug sich als Gelschseinjähriger betätigte.

Der Stahlhelmskamerad Seiffert, den er in Prag im Polizeigefängnis wieder sah, stammt aus Helmstedt, ist ein trotz seiner Jugend an die achtmal vorbestrafter ehemaliger Furchorgezöger und wird von der deutschen Polizei gesucht, weil er sich der Verhütung seiner letzten Gefängnisstrafe entzogen hat.

Das sind die Vorfälle, die sich als die armen von der republikanischen Polizei wegen ihrer 'nationalen' Gesinnung verfolgten aufspielten!

Die Gewerbesteuer.

Mit Genehmigung der Aufsichtsbehörde werden entsprechend den Beschüssen der städtischen Körperschaften vom 2. und 19. Dezember 1924 in der Stadtgemeinde Magdeburg für die Monate Januar bis März 1925 dieselben Zuschläge zu den Steuergrundbeträgen der Gewerbesteuer erhoben wie für das Vierteljahr Oktober-Dezember, mithin

- 1. bei der Steuer nach dem Ertrag
a) für Versicherungs-, Banl-, Kredit- und Warenhandelsunternehmen, die im Gemeindebezirk ohne in ihm ihren Hauptstz zu haben, Betriebsstätten unterhalten (Zweigstellensteuer) 400 %
b) für Betriebe der Galtwirtschaft, der Gewandwirtschaft sowie des Kleinhandels mit Branntwein oder nicht denaturiertem Spiritus (Ehantogewerbesteuer) 480 %
2. nach der Lohnsumme 480 %
500 %

Die hiernach zu leistenden Vorauszahlungen auf die Gewerbesteuer und die Lohnsummensteuer für den Monat Januar bzw. für das Vierteljahr Januar-März sind bis zum 10. Januar 1925 (Schonfrist bis 17. Januar) an die städtische Steuerkasse zu entrichten.
Bei der Berechnung der Ertragssteuer für den Monat Januar ist beispielsweise von den Monatszahlern der Umsatz des Vormonats und die darauf im Monat Januar zu leistende ermäßigte Einkommen- und Körperschaftsteuer-Vorauszahlung zugrunde zu legen, so daß bei den Gewerbesteuer-Vorauszahlungen im Januar sich die Ermäßigungen auf die Einkommen- und Körperschaftsteuer um ein Viertel voll auswirken. Auch die Vierteljahrszahler können bei der Berechnung der im Januar-März 1925 die zugrunde zu legende Einkommensteuer um ein volles Viertel ermäßigen, im Gegenfah zur Einkommensteuerzahlung, für welche die Ermäßigung erst ab 1. Dezember 1924 gilt, also nur ein Zwölftel beträgt. Dies erklärt sich daraus, daß im Januar die Einkommen- pp. Steuer für den abgelautenen Vierteljahrsabschnitt (Oktober-Dezember), also nachträglich zu zahlen ist, die Gewerbesteuer dagegen im voraus für das laufende Vierteljahr Januar-März entrichtet werden muß.

Die Berechnung der Lohnsummensteuer, die stets monatlich zu zahlen ist, ist die Lohnsumme des Vormonats (Dezember) zugrunde zu legen. Hier tritt keine Ermäßigung ein.

Einstellung der Schiffahrt. Nach einer Mitteilung der Vereinigten Elbschiffahrts-Gesellschaften wird die Schiffahrt auf der Elbe wegen der starken Eisbildung auf dem Ober- und Mittellauf ab 27. Dezember eingestellt.
Postverkehr am Neujahrstage. Am 1. Januar 1925 finden in Magdeburg-Altstadt und in Badua, Neustadt, Eubenburg, Wilhelmstadt, Werder, Friedrichstadt und Cracau zwei Briefstellungen, beginnend um 8 1/2 Uhr vormittags und 2 Uhr nachmittags, statt. Der Schalterdienst wird allgemein wie an Sonntagen wahrgenommen. Der Telegraphen- und Fernsprechdienst wird bei dem Telegraphenamte und dem Fernsprechamte hier unterbrochen verfahren.

Angestelltenversicherung. Nach der Beitragsordnung der Angestelltenversicherung erfolgt der Umtausch der Angekaltenerwerbskarten bei der Ausgabestelle, wenn die Marktenforderung erfüllt ist, spätestens aber drei Jahre nach der Ausstellung. Da die ersten Karten am 1. Januar 1923 ausgestellt worden sind, so wird der weitwäus erste Teil der Karten Ende Dezember d. J. zur Ausgabe anfallen. Es muß sich daher rechtzeitig mit dem Umtausch der Karten zu beginnen, damit eine Verzögerung in der weiteren Beitragsverwendung vermeiden wird. Die Ausgabestelle nimmt die Karte ab und rechnet sie an der im Wort und verbleiben Stelle auf. Die Endzahlen über die Aufrechnung werden dem Inhaber beiseigigt. Ihm wird obdane eine neue Versicherungskarte ausgestellt. Die Aufrechnungsbefehle an ungen hin vorgältig aufzubewahren. Ausgabestellen in Magdeburg sind in erster Reihe die Polzeirevue, einige Krankenkassen und die dem städtischen Versicherungsamt angegliederte Ausgabestelle für Angestelltenversicherung, Neuer Weg 1/2, II.

Freie Nacht. Für die Silvesterfeier ist nach einer Mitteilung des Polizeipräsidiums die Polzeirevue aufgehoben. Den 'Glücklichen' schlägt also in dieser Nacht keine Stunde.

Weihnachtsfeier der Arbeiterwohlfahrt. Auch im Bezirk Cracau ist am Montag vor Weihnachten eine Weihnachtsfeier unter Leute statt, welche einen sehr feierlichen Verlauf nahm. Genosse v. d. Kerkh hielt eine tiefempfundene und zu Herzen gehende Ansprache. Musikalische Vorträge und Klänge aus verschiedenen Teilen der Welt wurden den Sprechern und allen Mitwirkenden, die dazu beizutragen, den alten Zeiten eine kleine Freude zu bereiten, bei auf diesem Wege noch herzlich dankt. Eine Weihnachtsfeierung veranstaltete auch die Arbeiterwohlfahrt für die Gartenstadt Reform. Auch hier eine schöne Feier. Spenden und frohe Gesichter. Die Arbeiterwohlfahrt suchte im künftigen Kreise zu wirken.

Reichsbanner, Abteilung Wilhelmstadt. Chte Kameradschaft beweiht die Reichsbanner-entstehung in dadurch, daß sie ihren arbeitslosen Kameraden am Abend vor Weihnachten durch Lebensmittel und Kleidungsstücke eine Weihnachtsfeier darbrachten. Einige Kameraden gingen mit den Säcken in die Wohnung der arbeitenden Kameraden und brachten so Weihnachtsmanna mit. Gängende Augen und fetter Händedruck lobte echte Kameradschaft. Ein republikanisches Weihnachtsfest veranstalteten die Kameraden mit ihren Familien und zahlreichen Gästen am zweiten Weihnachtstag im 'Wilhelmspark'. Konzert und Ball vereinte alle in schöner Harmonie. Das bei der Veranstaltung gelungen war, beweiht die Kameradschaften. Am Vorwärts mit froher Kraft, zur Arbeit im neuen Jahr!
Die abteilungsleitung.

Die Naturwissenschaften ist die Grundlage alles Wissens. Diese zu vermitteln und im Jahre schon der 'Kosmos', ein Handwörter für Naturfreunde, zur Aufgabe gestellt. Vor den tiefsten Sonnen hundert bis zu den tiefsten Tiefen bringt diese bekannte und bekannte Zeitschrift alles Wissen in volkstumlicher Sprache. Anregung, Belehrung und Unterhaltung bietet der 'Kosmos' in reichem Maße auch in seinen vierteljährlichen Suchbeizgaben. Unser heutiger Anhang (außer Postabonnenten) liegt wider ein Prospekt des 'Kosmos' der Buchhandlung Volksstimme bei, den wir unren Abonnenten zur genannten Durchsie empfehlen. Der 'Kosmos' kann durch jede Zeitungsträgerin bezogen werden und kostet vierteljährlich gebunden 1,95 Mark, broschur 1,25 Mark.

Ritzplaner sind nach Magdeburg gekommen und wollen Theater spielen. Es sind keine Menschen, aber in ihrer Kunst offen sie groß sein. Die Vorstellungen finden in der Kriara (Fützenhof) statt und be innen am Neujahrstag.

Unfälle. Der Schlosser Johann W. Zimmermannstraße 11 wohnt auf dem Kruppwerk mit der rechten Hand so unglücklich in einer Maschine, daß ihm drei Finger abgetrennt wurden. Die Verunglückte fand Aufnahme in der Krankenhaus Eubenburg.
Die Ehefrau Elisabeth H. Fützenstraße 27 wohnt in der Jakobstraße von einem Bierwagen angefahren und erlitt Verletzungen an Händen und Füßen. Die Verletzte wurde der Krankenhaus Altstadt zugeführt.

Reichsbanner Schwarz-Rot-Gold.

Am 22. Februar feiert die Einheitsfront, Sa. o. Straße 49, I Reichsbanner-Brüdern und nach dem Reichsbanner. Sosen, Blättergemäßen, Comittee, Brotbeutel, Lederjügel u. a. m.

Aus der Jugendbewegung.

Arbeiter-Jugendbund Magdeburg. Gruppenleiter. Die Hauptversammlung findet nicht am 8. Januar, sondern am Mittwoch den 7. Januar, abends 8 Uhr, im Frank-Jugendheim statt.

An alle Jahreseidner. Die Mitglieder aller Gruppen treffen sich am 31. Dezember um 11 1/2 Uhr auf Post 3, Hindenburgstraße.
Neue Neustadt. Heute abend 8 Uhr Spielabend in der Schule Wilhelmstadt Süd. Am 1. Januar ist das Heim von 3 Uhr an geöffnet. Am 8. Januar Mitgliederversammlung, Mittwoch abend 7 1/4 Uhr an der internationalen Gde.

Magdeburger Angelegenheiten.

Magdeburg, den 30. Dezember 1924.

Das Bauprogramm 1925.

Von der Baugewerkschaft Magdeburg wird uns geschrieben: Die Wohnungsnot zwingt Staat und Gemeinden immer wieder von neuem, große Probleme aufzuröhlen. Wohnungslose und erwerbslose Bauarbeiter können sich die Hand reichen; an Strategien, die Vorschläge machen, fehlt es nicht. Als in der Inflationszeit die Schieber ihr Geld in Bauten anlegten, bekam es der Reichsarbeitsminister mit der Angst, daß die Bauarbeiter für die großen Aufgaben nicht ausreichen und brachte seine bekannte Umschulungsberatung heraus. In Entempo sollten Bauarbeiter ausgebildet werden. Diese Verordnung fand bei den Bauarbeitern keine große Gegenliebe, noch mehr wehrten sich die Arbeitgeber dagegen, die von ihrem Profit für das Gewerbe opfern sollten. Der Umschulungsplan lief langsam in den Amtsstuben der sozialen Fürsorge ein. Es waren auch keine Facharbeiter

## Aus der Gewerkschaftsbewegung.

### Ruffentriff im Gewerkschaftsbund.

Eine Sondertagung des englischen Generalrats der Gewerkschaften hat am Montag begonnen. Er hat sich mit dem Bericht der britischen Delegation zu befragen, die unter Führung Burrells Sonderkommission bereist hat. Es wird im Verlaufe der Tagung zu entscheidenden Debatten kommen, weil gleichzeitig der Antrag auf Beitritt der britischen Gewerkschaften zur Dritten Internationale behandelt werden muß, für dessen Annahme Burrell und seine Freunde größte Anstrengungen machen. Im Falle der Annahme dieses Antrags würde das Band zwischen den britischen Gewerkschaften und der Amerikaner Internationalen zerrissen werden. Es ist jedoch sicher, daß Burrell und sein Anhang im günstigsten Falle nur eine beschränkte Minorität für diesen Spaltungsversuch aufbringen werden.

Die englischen Gewerkschaften sind also glücklich auch so weit, durch fruchtlose Auseinandersetzungen über Amsterdam oder Moskau einen Teil ihrer Stofkraft zu vergeteln. Hören wir dann, was Tom Shaw, der Sekretär der Internationalen und führende englische Arbeitsminister, einem Vertreter des „Sozialdemokratischen Pressebüros“ über die Rußlandreise der englischen Gewerkschaftskommission und ihren vorläufigen Bericht mitteilte. Tom Shaw erklärte:

Ich weiß nur so viel, daß man mit seinem Urteil unbedingt zurückhalten muß, bis der ausführliche Bericht der Delegation fertiggestellt ist. Was die Zeitungen berichten zu können glauben, was aus Moskau berichtet worden ist, alles das muß man, nach den bisherigen Erfahrungen, für unzuverlässig halten, solange dieser eigentliche Bericht der Kommission nicht herausgegeben ist.

Auf Grund des kürzlich veröffentlichten Vorberichts ist immerhin schon festzustellen, daß er sich ganz anfallend von jenen Berichten unterscheidet. Er spricht allerdings nur von den allgemeinen Bedingungen und macht keine Andeutungen darüber, was die Kommission im Hinblick auf die Aufgabe ihrer Reise vorschlägt. Aus diesem Bericht ist zu ersehen, ob und daß die Kommission weitergegangen wäre, als es im Rahmen der Amerikaner Internationalen der Gewerkschaften und der Wiener Beschlüsse möglich wäre. Sollten sich aber gewisse, von verschiedener Seite geäußerte Befürchtungen bestätigen, so würde das allerdings zu Meinungsverschiedenheiten und Auseinandersetzungen innerhalb der britischen Gewerkschaften führen. In diesem Falle hätte sich die Gewerkschaftsbewegung dieses Landes allerdings über ihre Stellung zu Moskau zu entscheiden. Die Bewegung als Ganzes wäre auch durch einen Vorschlag der Kommission, der sich für die Zusammenarbeit mit der Moskauer Gewerkschaftsbewegung ausspräche, nicht festgelegt.

Die englischen Gewerkschafter in ihrer Mehrheit sind viel zu praktisch veranlagt, als daß sie sich, wie Burrell in Russland, bolschevischischen blauen Wind vornehmen ließen. Aber eine erhebliche Minderheit glaubt daran, und so kann Losowski in Moskau freudestrahlend konstatieren, in die Gewerkschaftsbewegung eines weiten großen Industriegebietes den Spaltspitz hineingetragen zu haben.

### Schaufelstentag in Polnisch-Oberschlesien

Anlässlich der Inwesenheit des Arbeitsministers in Oberschlesien fanden Verhandlungen mit der obersteileischen Eisen- und Zinkhüttenindustrie statt, die dem Arbeitsminister die Notwendigkeit der Verlängerung der Gültigkeitsdauer der Verordnung über die zehnjährige Arbeitszeit darlegten. Der Minister erwiderte, daß die Regierung alles tun werde, um der obersteileischen Eisen- und Zinkhüttenindustrie die Konkurrenzfähigkeit mit der deutschen Industrie zu erhalten. Weitere Verhandlungen des Handelsministers mit den Industriellen fanden in Krakau statt. In diesen Verhandlungen wurden außer den obersteileischen Industriellen auch Vertreter der polnischen Industrie und vor allem der Industrie des Danziger Reiches hinzugezogen.

Dem Treiben der Unternehmer gegen sozialpolitische Maßnahmen im allgemeinen und gegen den Schaufelstentag im besonderen, die Verhältnisse des einen gegen die des andern Landes auszugleichen unter Berufung auf die Konkurrenzfähigkeit, kann nur durch internationale Festlegungen ein Stiegel hergestellt werden. Deshalb Karifikation des Washingtoner Abkommens vor allen Industrieländern zur Sicherung des Schaufelstentags.

200 000 Bauangeestellte abgebaut. Im Laufe dieses Jahres sind von den Banken nicht weniger als rund 200 000 Angeestellte abgebaut worden. Die meisten Großbanken haben, wie aus Kreisen der organisierten Bankbeamten mitgeteilt wird, etwa drei Viertel ihrer früheren Belegschaft entlassen.

## Kleine Chronik.

Eine verhängnisvolle Schwarzfahrt. Der Kraftwagenführer Kramer, der bei einer Leipziger Großfirma als Chauffeur angestellt ist, unternahm in der Nacht zum Sonntag mit dem Partner des Hauses, in dem sich die Garage der Firma befindet, eine Schwarzfahrt nach Reipzig. In Reipzig stieg der Partner aus und Kramer begab sich mit dem Wagen seiner Firma auf die Heimfahrt. Von Reipzig nahm er einen ihm bekannten jungen Mann mit, und als das Auto nachts nach Leipzig fuhr, fuhr es kurz hinter dem Ort Obergröbenheim gegen 1 1/2 Uhr nachts in voller Fahrt auf einen Personenzug. Zu diesem Augenblicke wurden der Fahrer und der junge Mann aus dem Auto geschleudert. Während der junge Mann nur kurze Zeit bewusstlos war und im Wagen mit dem Schrecken davonkam, erlitt Kramer einen Schädelbruch und mehrere Rippenbrüche. Von dem Auto, das beim Anknallen an den Baum einen so ungeheuren Anstoß verursachte, daß die Einzelnen auseinander, es sei in der Nähe eine gewölbte Explosion geschehen, wurde der Oberbau vollständig zerrümmert.

Opfer einer Brandanschuldigung. Am Samstag nachmittag war auf dem Hofe des katholischen Seehausens in Dortmund ein Knabe damit beschäftigt, einen verrosteten Kanal zu reinigen. Hierbei hatten ihm auch einige Knaben. Plötzlich fiel ein Knabe, der offenbar heranziehende Gase eingeatmet hatte, bewusstlos in den Kanal. Ein anderer Knabe sprang hinzu, wurde aber gleichfalls bewusstlos. Nicht anders erging es dem Knaben mit einem Injektionsnadel, die den Rettungskreis zur Hilfe eilte. Schließlich gelang es mit Hilfe der Feuerwehr, die Bewußten heranzuziehen und Wiederbelebungserfolge an ihnen vorzunehmen, die auch bei drei von Erfolg begleitet waren. Der dritte Verunglückte, ein 13jähriger Knabe, war bereits tot.

Überfall auf einen Lieferanten. Im Gelände der Darmstädter und Nationalbank in Köln überfielen zwei junge Burken, die mit Fahrrädern ausgerüstet waren, den Lieferanten der Eisenbahn Fabrik K. u. S. H. Diebstahl der beiden vor dem Jahr-

hundertacht mit einem Stemmeisen zu Boden und suchten mit der Axt den vollen Banknoten das Weite, während sie das Münzgold unangefastet ließen. Der Schwerverletzte wurde in das Hospital übergeführt. In Ergänzung zu diesem Verfall wird mitgeteilt, daß den Räubern ein Betrag von 105 000 M., in Banknoten in die Hände fiel, während ein Beutel mit Hartgeld, dem der 60jährige alte Mann neben sich stehen hatte, unberührt blieb. Das Geld war kurz vorher an der Reichsbank erhoben worden und sollte bei der Darmstädter Nationalbank eingezahlt werden. Von den Räubern entkam einer zu Rade, während der andre zu Fuß flüchtete.

Großfeuer in Klausthal. In der Goslarer Straße brach ein Großfeuer aus, das große Ausdehnung annahm. Fünf Gebäude sind dem Feuer zum Opfer gefallen. Zwei Wohngebäude mußten zum Einsturz gebracht werden, um das Umsichgreifen des Feuers zu verhindern.

Tragisches Ende eines Hilfsbereiten. Ein bescheidenes Unglück ereignete sich am Sonnabend vormittag in einem Grundstüdt in der Offheimstraße in Leipzig-Sellerhausen, bei dem ein junger Mann auf eigenartige Weise sein Leben einbüßte. In dem Grundstüdt war eine Frau auf den Küchenbalkon gegangen, um dort eine häusliche Vorrichtung vorzunehmen. Die Frau hatte die Balkontür hinter sich zugeschlagen, wobei der Sperrenmechanismus herunterfiel und dadurch die Frau ausgesperrt. Diese bat Hausbewohner, einen Schlosser herbeizuholen, der ihr die Tür wieder öffnen sollte, es gelang aber nicht, sofort einen zu finden. Inzwischen verstaubte der 24jährige Paul K. aus Engelsdorf, der zufällig im Hause weilte, der Frau zu helfen. Er kletterte am Balken in die Höhe und hatte bereits zwei Drittel seines gefährlichen Weges zurückgelegt, als er plötzlich aus noch unbekannter Ursache aus 6 Meter Höhe abstürzte und mit schweren Verletzungen im Hofe liegen blieb. Man brachte den Verunglückten sofort nach dem Krankenhaus St. Jakob, wo er jedoch an den Folgen der schweren Verletzungen am Nachmittag verstarb.

**Achtung! Bücherfreunde! Achtung!**  
**Bücherlotterie**  
zum Besten der Deutschen Bücherei zu Leipzig.  
Erster Hauptgewinn: Bücher im Werte von 3000 Mk.  
Insgesamt 25 878 Gewinne.

Jedes Los Mk. 1.50  
Jedes Los Mk. 1.50  
Loose und Gewinnauslieferung in der Buchhandlung Volkshütte, Magdeburg, Große Ringstraße 3.

Die eigne Frau versehentlich erschossen. Die Furcht vor Einbrechern hat in der Nacht zum Montag in Berlin ein Menschenleben gefordert. Gegen 12 Uhr nachts kehrte ein Kaufmann Mendel mit seiner Frau in seine Wohnung in Neuföhren zurück. Während der Ehefrau im Wohnzimmer Licht machte, suchte die Frau das Schlafzimmer auf, dessen Tür sie aufstieß. Als sie ihre Frau plötzlich nach ihm rief, zog er seinen Revolver und feuerte, in der Meinung, daß Einbrecher nebenan seien, zwei Schüsse blindlings in das Schlafzimmer hinein. Die Frau brach sofort tot zusammen. Mendel wurde verhaftet.

Gattenmord in der Laucha. Ein Gattenmord hat sich in der Seelitz-Schloß bei Senftenberg abgespielt. Die Frau des Aufsehers Winkler beschloß mit ihrem Liebhaber, ihren Ehemann aus der Welt zu schaffen. Kurz nach der Heimkehr Winklers von der Arbeit am Sonntagabend erschien in dessen Wohnung der Geliebte seiner Frau, überfiel Winkler von hinten und wollte ihn erdrosseln. Da kam die Ehefrau Winklers mit einer Wäscheleine hinzu, legte sie ihrem Mann um den Hals und erzwang ihn. Dann gingen beide die Treppe an einem Fensterknopf auf. Beide Mörder sind gefänglich, sie befinden sich in Untersuchungshaft.

Schwere Sturmschäden. Der gewaltige Wintersturm, der in den letzten Tagen über ganz Europa und die Meere dahinzukrauschte, hat überall enormen Schaden angerichtet und eine ganze Reihe von Menschenleben zum Opfer gefordert. Besonders auf der See hat der Orkan unheimlich gewütet und mehrere Schiffe zum Sinken gebracht. Aus London berichtet ein Telegramm: Schwere Schäden infolge der Sturmflut werden andauernd von überall her gemeldet. Vierzehn Menschenleben gingen auf See zugrunde, einschließlich der Mannschaften des französischen Seglers „Caraboe“, welcher in der Nacht von Carmathen unterging. Mehrere Schiffe wurden auch durch eine Springflut in den Docks von Belfast angerichtet. — An der Küste von Irland wurde nach einer weiteren Drahtung aus London eine Flaschenpost aufgefunden. Sie lautet: „Ein gestandener, zermarterte Seemann. Saint Caraboe, 24. 12. 24.“ Auch ein Kleinboot, das eine ähnliche Drahtung enthielt und einen Teil der Schiffspapiere von „Saint Caraboe“ enthält, wurde gefunden. — Aus London wird telegraphiert, daß ein deutscher Fischdampfer mit einer Ladung Herings auf der Fahrt von Lothyn nach Deutschland im letzten Sturm auf der Höhe von Jersey gestrandet sei. Man befürchtet, daß 13 Personen ums Leben gekommen seien. — „Petit-Parisien“ meldet, daß ein französischer Schnelldampfer mit acht Mann an Bord im Sturm unweit der englischen Küste untergegangen ist. — Aus Moskau wird telegraphiert: „Körschija“ meldet, daß 39 Professoren aus ihren Familien im Sturm auf dem Schwarzen Meer umgelassen sind. Sie befinden sich auf der Reise nach Orissa, wo sie eine Anstellung zu finden hoffen. — Aus Konstantinopel meldet der Draht: Die türkische Schwarz-See-Küste ist von einem Sturm, der 36 Stunden lang gewüthet hat, heimgejagt worden. Zahlreiche Dörfer sind untergegangen. Andre Schiffe wurden an Land gestrieben. Samsum und andre Hafenstädte sind zum Teil überflutet.

Großes Schadenaufseher im Reaktor Lunapark. Die Etablieren Bergungsgesellschaften von Coney Island wurden durch eine Feuerbrunst mit Zerstörung bedroht. Das Feuer brach in einem Seitenbau aus und griff auf den ganzen Hof über, bevor die Feuerwehr eintraf. Die Flammen kletterten sich hoch in die Luft und wurden auf große Entfernungen von der See aus gesehen. Nachdem sie vier Wachen zerstört hatten, bedrohten sie sich auf die gerade nicht bewohnten Sommerhäuser an. Die gesamte Feuerwehr von Brooklyn und verschiedene Lösungsgeräte aus andern Bezirken wurden herbeigeholt.

### Der Menschenfresser von Münsterberg.

Die Untersuchung über die Verbrechen des Münsterberger Menschenfressers, die über Sonntag fortgeführt worden ist, hat eine Fülle weiterer Materials zutage gefördert, das die Namen des Landwirts Dente in grauigstem Licht erscheinen läßt. So konnte festgestellt werden, daß die in der Behauptung des Mörders angeführten Kleidungsstücke nicht weniger als fünfzehn verschiedenen Personen gehören. Vermuthlich sind

all diese Menschen den Verbrechen Dentes zum Opfer gefallen. Es muß aber damit gerechnet werden, daß die Zahl der Geblödeten weit größer ist, da Dente im Allgemeinen die Spuren seiner Morbaten zu beseitigen suchte, indem er Kleidungsstücke und für ihn nicht-brauchbare Körpertheile verbrannte oder begrub.

Es wird als einwandfrei erwiesen betrachtet, daß Dente selbst das Fleisch und das Fett der von ihm getödteten Personen genossen hat. Der Bevölkerung des Städtchens Münsterberg hat sich eine ungeheure Erregung über den graufigen Mörder, den sie in ihrer Mitte hatte, bemächtigt. Sie hat ein ungelenkes Ziel erfährt, nachdem festgelegt worden ist, daß Dente seinen Garten mit Menschenblut und -abfällen üferte hat. Aus diesem Garten bezogen die Einwohner Mhabarber, der sehr geschätzt wurde. Schwere erkrankt eine Frau darunter, die bei dem Mörder dann und wann Gartenarbeit verrichtete und dafür auch durch Fleisch entlohnt wurde.

Der Mörder selbst, gegen dessen Verurteilung auf dem Gemeindefriedhofe von der aufgerufenen Bürgerchaft Einspruch erhoben worden ist, wird als ein Mann geschilbert, der selten mit den Leuten sprach, kaum eine Antwort gab, nie mit einer Frau gesehen wurde und auch keine Lokale besuchte. Wenn er mit andern Arbeitern zusammen arbeitete, setzte er sich mit keinem Fleischopfer immer abwärts, hat nie etwas an, sondern achtete vielmehr streng darauf, daß der Inhalt geheim blieb. Man hielt ihn für einen geistig schwachen, aber im übrigen harmlosen und auch dummten Condekling.

Als ihm jetzt sein letzter Morbanfall fehlgeschlag, legte er nach der Verhaftung ein Geständnis ab, daß er den Handwerksburschen angegriffen habe und nicht, wie er im ersten Augenblick der Ueberrastung hinzutreten suchte, dieser Fremde ihn. Einen Grund für sein Vorgehen gab er allerdings nicht an. Es bedurfte des Drängens der Hausbewohner, daß die Polizei überhaupt zur Verhaftung schritt und den ganzen Vorfall nicht als eine Schulle des Sonderlings zu den Akten legte.

Die eigentliche Untersuchung und Aufklärung der Morbaten durch die Polizei kam erst in Gang, als sich der Mörder in seiner Zelle ergab hatte. Raumehr ließ die Polizei seine Verwandten kommen, um die Verurteilungskosten zu regeln. Die Untersuchung seiner Behauptung führte dann zu den fürchterlichen Entdeckungen. Bald konnte kein Zweifel mehr entstehen, als sich in dem einen Raum unter einer dünnen Schicht von Hünerfutter Fingerringe, Zähne usw. befanden, und als in einem der Räume mit Fleisch zwei regelrechte Männerbrüste vorgefunden wurden. Auch Schuhschrauben sowie Schnüre aus Menschenhaut fanden sich vor.

## Volksport.

Zu Fall.

Wacker Felgeleben I gegen John Groß-Otterleben I (1:1) 1:1. Am Sonntag fand ein obige Mannschaften in Groß-Otterleben im südl. Szenenpiel gegeneinander. Mit dem Namen John war sofort ein flottes Tempo vorgelegt. Die Gäste, mit Wacker im Rücken, wußten sich nicht so recht zu halten, doch die Gäste werden meistens vom sehr guten Spiel so fort zum Sieg geführt. Das Spiel wurde von einem Erfolg des Gastes beendet. Jeder bringt John durch 50 der ersten Erfolg (30 Min.). Danach Mittelfeldspiel mit gegenseitigen Vorbehalten. Die Gäste beschränkten sich auf einige Durchbrüche. Ein Selbsttor ist der zweite Erfolg für John. In der 6. Minute gelang es John durch den 70. Minute den ersten Erfolg. Wacker durch Durchbruch bringt Wacker in der 70. Minute den ersten Erfolg. Wacker führt nochmals zu einem Erfolg, es wird aber nicht aus. Wacker geerntet aus John, durch 80. in Prachtstück ausbringen. Ein früherer Erfolg für John, auf 80. Minute durch die Gäste, die Gäste, ein früherer Erfolg für John. Wacker bemühte sich das Führen des Schiedsrichters, was eine erfolgreiche Manöver unzulässig ist. Schiedsrichter Georg Otterleben wird einwandfrei.

Eintracht 02 gegen Germania Burg (1:1) — 0:0. Eden 9:3. Im Punktefeld standen sich beide Mannschaften auf dem Eintrachtfeld gegenüber. Die Gäste stellen eine gute Mannschaft, die sich auf solches besonders gut die Verteidigung und der Sturm, im Ausmaß des St. Sehr gut waren die Gäste, die Gäste im Augenblicke berechnen zu den besten Leistungen. Wacker führte manchmal den Sturm besser mit richtig zu müssen. Die Eintrachtmannschaft zeigte an die des Gegners nicht im mindesten mit heran. Wacker sieh sieh in diesen sehr leicht. Jeder vermischt sich in seine Arbeit, der Spiel zu erkennen. Was die Gäste zu dem Ergebnis erzielt. Germania hat hierdurch rechtlich nachzugehen zu Erlauben. In der zweiten Hälfte machte sich E. v. Wacker, konnte aber auch nur die Gäste ein Tor erzielen. Das Resultat entspricht dem Spielverlauf.

Rum ein Wort in der Zuschauertribüne. Wenn auch Wacker sehr gut gespielt wird, die Vereinsbrüder werden, so soll doch der Wacker nicht einseitig zu werden. Durch Hand- und Fingerringe versucht man den Schiedsrichter zu beeinflussen. Es gelang nicht. Jedenfalls vermute ich (Wacker) Schiedsrichter gerecht zu sein. Der Vereinsleistung müssen wir sagen, daß sie die Vereinsbrüder und Angriffe gegen den Schiedsrichter unterbinden muß. Wacker ist dies nicht geübt? Ganz besonders ist ein Herr Hansen hervorzuheben.

Wacker Neuhaldensleben I gegen Eintracht 02 I (1:2) 1:0. Eden 8:3. Im südl. Punktefeld standen sich die Mannschaften gegenüber. Eintracht stellte eine starke Mannschaft, Wacker trat mit ein neuer Mann an, die sich auf bewährten. Bis Halbzeit war Wacker sehr gut, aber nach der Halbzeit war es nur noch ein Trainingspiel vor dem Eintracht. Wacker legte ein flottes Tempo vor, und kann in der 20. Minute durch St. in Führung gehen. In der 30. Minute kann St. durch einen fantastischen Anstoß durch den 20. Minute erzielt. Ein Strafstoß durch Wacker wird durch St. 2 Minuten später den dritten Erfolg. Eintracht 02 Wacker, welcher sein Bestes zum Besten hat, kann ein vom St. gefretenes Tor nicht verhindern (12 Min.). Nach Seitenwechsel wird Eintracht vor dem Tor festhalten. Einige Durchbrüche bringen zwei Tore ein. Wacker sehr auf Eifer auf Eifer, aber der St. leistet hervorragende Arbeit und ist es ihm nur zu verdanken, daß Wacker die Anzahl nicht noch erhöhen konnte. Der Schiedsrichter war bis auf zwei Fehlentscheidungen gut.

Weitere Resultate. Eintracht Reichenhof I gegen V. f. S. Maadeburg III 15:1. Komet Althaldensleben I gegen Volkspolizei-Magdeburg II 7:4.

### Serienkämpfe im Arbeiter-Athletenklub.

Bei den am Sonntag stattgefundenen Kämpfen wurden folgende Resultate erzielt: Atlas siegte über Eintracht überlegen mit 389:7:322,5 Punkten. Die Mannschaft von Eintracht muß sich noch mehr an Pünktlichkeit gewöhnen. Der Kampf konnte erst nach 11 Uhr bequamen werden. Einen überaus interessanten Sieg konnte Adler über Osterleben erringen. Da letzteres nur mit sechs Mann antrat, stellte sich das Resultat 309,2:288,4 Punkten. Der beste Kampf des Tages und auch der beste aller bisher stattgefundenen Kämpfe wurde in Formaleben ausgetragen. Trotz aller Anstrengung Victorias gelang es nicht, Eiche zu schlagen. Beide Vereine liefen eine Formverbesserung auf. Eiche siegte mit 378,8:374,4 Punkten ganz knapp. In der B-Klasse fand der Kampf Atlas II gegen Eiche dadurch seine Bedeutung. 108 Eiche keine volle Mannschaft gegen Atlas für Stelle hatte. Die Punkte wurden Atlas entgehen. Nach diesen Resultaten ergibt sich in der A-Klasse folgendes:

### Stand der Serienkämpfe:

Name	Startpunkte	Siege	Niederlagen	Verbienpunkte	Beste Punkte
Atlas II Neuhald.	4	4	—	8	410,2
Eiche Formaleben	4	3	1	6	378,8
Sportvereining Osterl.	4	2	2	4	336,7
Komet Burgau	3	1	2	2	374,4
Eintracht II Neuhald.	4	1	3	2	358,8
Adler Magdeburg	4	1	3	2	302

### Sportnotiz.

Althaldensleben und andre. Jeder Spiele, die an den Weihnachtsfesten stattgefunden haben, können wir am 30. Dezember nicht mehr berichten. Sportberichterstattung hat nur Wert, wenn sie pünktlich erfolgt.

(Schluß des redaktionellen Teils.)

Spul- und Madenwürmer werden beseitigt durch Wurmfort. Hauptapotheke, Breiter Weg 158.



Fechenbach.

Dr. Strichberg (München), der Verteidiger Fechenbachs, schreibt in der „Frankfurter Zeitung“... Am 20. Dezember 1924 hat sich das Tor des Zuchthauses...

„nach dem Gutachten des Obersten Landesgerichts“ feststehe... Die einzige Form, in der nach geltendem Rechte die Korrektur eines Fehlurteils...

Nach den Nachrichten sind in der Zeit vom 6. bis 11. November 1924, vom 12. bis 18. November 1924, vom 19. bis 25. November 1924...

Sitzung des Landesfürsorgeverbandes.

Der neue Landesfürsorgeverband für die Provinz Sachsen hielt kürzlich seine erste konstituierende Sitzungsung im Ständehaus in Merseburg ab...

Dann hielt Landesrat Laurichmidt, der Delegiert des Verbandes, einen Vortrag über Stellung und Aufgaben des Landesfürsorgeverbandes...

In der Aussprache wandte sich Bürgermeister Paul (Magdeburg) gegen Überorganisation und Überzentralisation...

Nachrichten aus der Provinz.

Die Stellung der ausländischen Landarbeiter.

Wie der „Antliche Preussische Pressebericht“ einer Verfügung des preussischen Ministers des Innern entnehmen, bleibt es bei der bisherigen Praxis...

Die Grenzsperr gegen dänisches Vieh.

In einem Teile der Presse wurde ausgeführt, daß die kürzlich erfolgte Verschärfung der Grenzsperr gegen die Einfuhr lebenden Viehes aus Dänemark...

Der Bürge.

Roman von Lj. S. Hall Cairnc.

(43. Fortsetzung.)

Nachdruck verboten

Die Begnadigung.

Als die Leute, die Michael Sunlöds auf die Suche nach Adam ausgesandt hatte, ohne diesen wieder zurückzubringen...

„Siehst du,“ flüsterte er, „mein Lieb, Geliebte, wie konnte ich dich nur so lange allein lassen?“... „Michael,“ flüsterte sie, „wenn Du noch etwas sagst, dann werde ich weinen müssen.“

„Er hat aber Dein Leben bedroht.“ „Nun, Lieblich, was habe ich gesagt?“ jagte Michael Sunlöds mit scheindar tabelnd erhobenem Finger... „Achtete Sie auf die Schutzmarke.“

Bestes Mittel gegen Husten. Gegen Husten Katarrh. Kaisers Brust-Caramellen. Heiserkeit, Verschleimung, Katarrh...



# Max Görnemann

Magdeburg, Kaiserstr. 91  
Telephon 278

## Zu Silvester

Punsch	1/4 Gl.	3.90
Punsch	1/2 Gl.	2.20
Jamaika-Rum	40proz.	3.20
Jamaika-Rum	40proz.	1.80
Werrat	45proz.	3.80
Weinbrand	1/4 Gl.	3.05
Weinbrand	1/2 Gl.	2.10
Weinbrand-Verich	1/4 Gl.	2.50

### Weisswein

2ter Oberröninger Honigberg	Gl. 1.00
2ter Eichacher	Gl. 1.20
2ter Kriecher Krampen	Gl. 1.75
2ter Frauenmilch	Gl. 3.25

### Sekt

2ter Rheinberg-Gold	Gl. 6.75
Aufberg-Gold	Gl. 8.25
Rup erberg-Gold	Gl. 4.75
Duffelt Gold Berg	Gl. 2.80
Spezialität: Weißer Sekt	Gl. 2.90
deaus, Graves G.	Gl. 2.90
perieur	Gl. 2.90

### Rotwein

1'er Mont Hubert	Gl. 2.85
2'er Ferner weitere große Auswahl	Gl. 2.85

empfehle (aktuelle Preise u. Steuer):  
Ferner empfehle: Chateau d'Arzac, Perignone, Kapern, Mayonnaise, Oelfarben, Brateryluge in Champagne, Pfefferkuchen, süß Stüd von 4j an. - Zigarren, Zigaretten und Tabate. - Eingang Viktoriastraße.

## Sie haben

Sich noch nicht überzeugt, wie billig ich bin.  
Winterjoppen nur Mt. 11.00  
Reißjackets 4.70  
Korbfalten 4.75  
Wanddecken 5.50  
Barchenthemden, Ia. Ware 3.00

## Hosen-Zentrale

Magdeburg, Gr. Märkerstr. 14, Ecke Jakobstr.  
**Bettmöbelen**  
Bettreg. gar. sol. Alte u. Gerüstet ang. Lustig grät. Versandhaus Frauenbank, Mühl. 22b, Tel. 62

**A. K. 27.**  
Biel-Gürtel zum neuen Jahre! Schreibe bitte mit B. 2518  
**Läuse**  
Jahre 100 Mark beim Kampfen nicht!  
Der Aet (Bart) in 1 Minute vertilgt.  
**Wanzen**  
Kaufe u. verkaufe.  
Hochf. Drell, A. Pilschka, Georgenstr. 11, H. Volgt, Drog. Hausdörfer Str. 25

Vom 1. bis 14. Januar über keine Praxis aus.  
**Dr. W. Röttger**  
Olvenstedter Str. 62  
Vertreter: A 136  
**Herr Dr. Paul Stange**  
Olvenstedter Str. 72.

### Standesamtliche Nachrichten.

Magdeburg-Altkind.  
Todesfälle. 30. Dezember. Privatmann Gustav Müntz, 75 J. u. Julia E. des Arbeiters Karl Rosow, 1 J. Apotheker Paul Degenhard, 60 J. Witwe Pauline Stodt geb. Ehsch, 71 J. Arbeiter Karl Kahlweit, 58 J. Schumann Joseph Wollmann, 60 J. Witwe Emma Schäfer geb. Clarus, 66 J. Witwe Karoline Schütz geb. Gröpp, 75 J. Magistratsobersekretär K. Johannes Schüringer, 65 J. Kaufmann Otto Schür, 53 J.  
Magdeburg-Buckau.  
Todesfälle. 23. Dezember. Luise geb. Fährmann, Witwe des Maurers Hermann Blume, 73 J. Karl Böhm, Kaufmännischer Beamter, 21 J.  
25. Dezember. Otto Lohse, Gattler, 43 J.  
Magdeburg-Ludenburg.  
Todesfälle. 23. Dezember. Eisenbahnüberschaffner in Ruhe Wilhelm Hellmann, 63 J. Giumm. ret. Invalid. August Timme, 81 J. u. Julia E. des Monteurs Fris. Ludwig 4 W. Geue, Wehmann a. D. Wilhelm Berlin, 60 J. Anwaltin Anna Luleß geb. Schäre 43 J. Stülge Hedwig Eblemann 27 J. Arbeiterin Erna Gauenbera, 22 J. Arbeiter Joseph Matul 1. Egerleben, 33 J. Mary, S. des Friseurs Paul Kubne in Geddingen, 1 Sa.

### Dankfagung.

Für die Beweise innigster Teilnahme beim Heimzuge meiner lieben Frau und meiner unerschütterlichen, guten Mutter sagen wir allen liebe Verwandten und Bekannten unsern tiefempfundenen Dank. Besonderen Dank Herrn Pastor Winter für die herrlichen Worte in der Kapelle und am Grabe. 2519  
Im Namen der trauernden Hinterbliebenen  
**Friedrich Nagel und Tochter.**

### Dankfagung.

Für die vielen Beweise innigster Teilnahme und überaus reichen Kranzsenden beim Begräbnis meiner lieben Frau sagen wir allen Verwandten und Bekannten der besten Dank. Besonderen Dank Herrn Pastor Winter für die herrlichen Worte in der Kapelle und am Grabe. 2519  
Im Namen der Bewohner der Siedenburg-Einführung, den Kollegen der Firma Schäfer & Sühndberg und der Musikabteilung.  
**Emma Wagner und Kinder.**

### Dankfagung.

Für die vielen Beweise herzlichster Teilnahme und Kranzsenden beim Begräbnis meiner lieben Frau sagen wir allen Verwandten und Bekannten unsern tiefempfundenen Dank. Besonderen Dank Herrn Pastor Winter für die herrlichen Worte in der Kapelle und am Grabe. 2519  
Im Namen der Bewohner der Siedenburg-Einführung, den Kollegen der Firma Schäfer & Sühndberg und der Musikabteilung.  
2890  
**Familie Sob. Familie Deutscher.**

Am Dienstag früh 2 Uhr wurde infolge eines Schlaganfalls meine herrliche Frau, unsere treuherzige Mutter, Schwieger- und Großmutter  
**Luise Freifledt**  
geb. Lenzert  
im Alter von 65 Jahren aus diesem Leben abgerufen.  
Im Namen der trauernden Hinterbliebenen:  
Diesdorf, den 30. Dezember 1924  
**Andreas Freifledt**  
Die Beerdigung findet am Freitag den 2. Januar 1925, nachmittags 3 Uhr, vom Trauerhaus, Breite Str. 2, aus statt.

**Bekanntmachung.**  
Eine dringliche Sitzung der Gemeindevertretung findet am Dienstag den 30. d. M., abends 7 Uhr, im Sitzungssaal des Rathauses statt.  
Tagesordnung:  
1. Festlegung des Anstellungsverhältnisses des zum Gemeindevorsteher amtierenden Kreisaußerschreibers W. B. D. n. e. r.  
2. Barchent-Lagerhütte, 23. Dezember, 1924.  
Der Gemeindevorsteher v. J. W. Gröbner.

## ff. Grieben = Schmalz

a Pfund nur Mark 1.20 empfiehlt  
**Franz Kuhfahl, Dreilengestraße 5.**

**Felle, Häute**  
**Haare, Wolle**  
kauft stets zu vollen Preisen 2802  
**C. W. Schönemann**  
14 Georgenplatz 14  
Nur Goldener Arm  
- Hof rechts. -  
Einkauf durch erfahrene Fachleute.  
Geegründet 1852.

Brühe meine als äußerst preiswert allgemein der. ersten Spirituosen, Punsch, Cidre, Weine usw. in empfehlende Erinnerung.  
**speziell: Punsch u. Jam.-Rum-Verschn.**  
auch los; bitte dann möglichst leere Flaschen mitzubringen. 2887  
**Carl Meck, Spirituosen- und Likörfabrik**  
Burg bei Magdeburg, Magdeburger Straße 3  
Fernsprecher 718.

## ARKADIA

**Fürstenhof-Tunnel**  
Vom 1. bis 15. Januar  
Variete  
**Gastspiel**  
der theaterspielenden  
**Lilliputaner**  
Komödien

## Weinstuben Prälatsenstr. 16

**Große Silvesterfeier**  
Am 2. Januar  
Abschiedsfeier d. Familie Will Meiling.  
Allen wertigen Gästen, Fremden und Bekannten 2506  
ein frohliches neues Jahr!

**Hofjäger**  
Heute abend 8 Uhr  
Großer  
**Silvesterball**



### Grosse frische Busch-Hasen

Rehwild, Rothsch, Wildschwein  
la. fette Enten und Gänse  
Kapaunen, Hähnchen, Tauben  
Brüffeler Doularde, Puter  
Spezialität: 2861  
Gänsefleisch, Gänsekulen  
- Gänsehälften, Gänsehäute -  
Fasanen und Kramsvögel  
Verfandh. G. Wieprecht  
Schwitzböden 4. Fernsprecher 567.

### Bunte Bühne

im Zentral-Theater  
Dir.: E. A. Winterhoff.

Das große  
Dezember-Programm  
mit dem  
Barossia-Björnson-Ballett  
sowie die weiteren erstklassigen  
Attraktionen.  
Tischbestellungen rechtzeitig erbeten.  
Silvester Silvester

## Konzerthaus

Heute Silvester  
Großer  
**Silvester-Ball**  
des 2630  
Sportvereins Viktoria.

**Heißgetränk „Hitzköpfchen“**  
(Kunstlicher alkoholfreier Punsch)  
garantiert rein, mit Zucker gesüßt  
per Liter 1.50 ohne Frische.  
Hum, Werrat etc. sowie sämtliche Cidre zu den billigsten Tagespreisen.  
**G. Haferkorn Nachfl., Dreienbrezelstraße 12a.**

**Perfekter Zuschneider**  
der auch modellieren kann, für bessere Kinder- Lederartikel per sofort gegen hohen Lohn gesucht.  
**Schuhfabrik, Alexanderstraße 25**  
**100 Mark Belohnung**  
und höher demjenigen, der mir den Täter nachweist, welcher mit mein  
**Göricke Damenrad D I**  
Fabriknummer 734867, am 2. Weihnachtstage in der Abendstunden aus meiner Wohnung gestohlen hat. Obige Belohnung sichere auch demjenigen u. welcher mir den Nachweis erbringt, in welchen Händen sich das Fahrrad befindet.  
**Willi Schrödter, Konditorei**

Volkstümlich! 2828 Volkstümlich!

# Kristallpalast

Gallehalle der Straßenbahnlinien 7, 9 und 11.  
Wie im Vorjahre, so auch am  
**1. Januar 1925**  
gratuliert und beglückwünscht sich zum  
**Neuen Jahre**  
die gesamte Einwohnerschaft Magdeburgs mit Freunden und Bekannten bei einem  
**ausgedehnten Frühshoppen** im großen gut geheizten Parkettaal.  
Beginn vormittags 11 Uhr bis 1000  
Ausnahmsweise  
**4 große Glas Bier nur 1 Gm.** einschließlich Bedienung  
bei Humor, Gesang, Tanz, Stimmung.  
Die Musik wird ausgeführt vom Kapellmeister Rudloff mit seinen Kanonen in bairisch-volkstümlicher Tracht unter Mitwirkung hervorragender Musikkräfte. Eintritt frei.  
Mittagessen 0.80 Gm.

### FRAUEN+

Die durch reiche Erfahrung ausgearbeitete Originalmethode gegen nervöse Störungen, Weiblichkeitsstörungen, Blutvergiftungen, etc. seit ca. 20 Jahren  
**FREBAR**  
R. gef. gesch. Warnung vor falschen Nachahmungen. Bei jenen mit oft verwerflichen Mitteln. Nur die Originalmethode. Frebar verbürgt Sicherheit, vollkommen ungeschädlich, unabhängig von Alter, Schwere, Erbschaft, in Apotheken, Drogerien, Sanitäts-Geschäften, Engros-Handlung, Kaiser-Otto-Drogerie H. Lorenz, Alter Markt 29.



### Burg Hasen, Kaninchen

Freies Hasenfleisch Stück 30 Pf.  
empfehle stets frisch  
Wildhandlung Jerchow, Deichstr. 11

**Tüchtige Former**  
zum sofortigen Eintritt in Dauerstellung sucht  
**Elisabethhütte**  
J. Krüger, Eisengießereien  
Brandenburg.

### Gustav Bollmanns

Speiseraum und identische Bierstube  
In beiden Räumen findet  
**Silvesterfeier**  
mit großen Überraschungen statt.  
Reichliche Auswahl in Speisen und Getränken.  
Außer meinen üblichen Speisen empfehle noch besonders:  
**Schweineschnitzel**, reichlich garniert,  
**Koteletts** mit Beilage,  
**Schwedenplatten**,  
**Räseplatten** und verschiedenes nach Wahl.  
Italien. Salat  
Portion 60 Pfg.  
Gut gekochte Biere. Musikalische Unterhaltung.  
Solide Preise.  
Es ladet hiermit freundlichst ein. Der Wirt.

**Das Leben Tausender verfliehet**  
in farbiger Eurormigkeit. Da erscheint ein neuer Film der in diese Eindrücke den ändernden Funken wirft.  
**Das eigene Leben ist vergessen!**  
Die Phantasie führt sich mit den fremden Gestalten, ihren Leben, ihren rauschenden Festen.  
**Ein großes, brennendes Interesse**  
fällt die letzten Stunden aus, wieder und wieder lockt die Romanze.  
**Solch ein Ereignis ist**  
der 5-Millionen-Film  
**Der Gefangene**  
7 von Zenda 7  
Alle Welt ratet! Tausende raten falsch!  
Nur wenige raten richtig.  
**Wer ist dieser König?**  
Werden Tausende in Deutschland fragen.  
Ob die Schiller des Jahres sich küssen werden? Der Gefangene von Zenda ist ein Filmbeschwonderung, dabei liegt auf den Lippen die Frage der großen Liebe. Sie entstand aus dem besten, edelsten Herzen.  
Ab Freitag im  
**Panorama**

Wo gehen wir  
Silvester hin???

Auch in diesem Jahre  
ist der beste:

**Gesundbrunnen-Kalender**

wieder hervorragend ausgestattet.  
Gebunden 1,20 Mk., broschiert 70 Pfennig.  
Erhältlich durch die  
Buchhandl. Volksstimme  
Magdeburg.

Nordh. Brandwein  
garantiert reinstm.  
Spezial-Orgeu. 1 l.  
85 % 1/2 Liter ohne  
Glas, mit Steuer  
2,10 Mark  
Magdeburger Rat-  
haus-Destillerie  
Rathaus-Kolonnade

Malaga gold 2,00  
Vino Vermouth 1/2 l. 2,40  
(Macini u. Rossi) 2,00  
Insel Samsos 1/2 l. 2,40  
Franz. Rotwein 1/2 l. 1,40  
Johannisbeer, Heidelbeer-  
Wein 80cl 0 Gl. 1,00  
Süßholzwasser  
d. Brauwereinequelle  
Kaufsch. 17.

Mit Recht fragen Sie sich  
wer ist

**Rin-Tin-Tin?**

Rin-Tin-Tin

bedeutet soviel wie Glücksgott und ist der so berühmte  
spanische Deutsche Schafschinder aus dem in den Schnee-  
bergen Lassos spielenden Genesionsdrama der Ufa

**Der Hund von Karibu**

Seine Biografie stand dagegen - im deutschen Schützenarabien  
im Westen, ganz vorn in einer Eraverte. Hier fand ein  
kanadischer Soldat den kleinen Hund zusammen mit einer  
ebenfalls kleinen Hündin, beide eng aneinander an einen  
toten deutschen Soldaten ihren Herrn. Der Kanadier  
nahm die beiden Tierchen mit und taufte den Hund  
Rin-Tin-Tin. Die kleine Hündin hieß Rineke, aber sie starb  
auf der Heberfahrt nach Amritsar während der Er-  
stürmung der Festung. Wie er sich weiterentwickelt hat, zeigt Ihnen

das sensationelle Filmwerk  
ab Donnerstag in den

**Walhalla-Lichtspielen**

**Scaramouche No-ooch!**

schrie das Publikum bei der ersten Aufführung  
im Mozartaal, „Goch“ und raste Beifall. Ein  
außerordentlicher Abend. Ein hinreißender, ein  
empfindlicher Abend...  
Was für Bilder, was für Ereignisse, „Scara-  
mouche“ ist ein Film, der Wochen und Monate  
hindurch die Programme der Lichtspielhäuser be-  
herrschen wird. In Berlin, in Deutschland über-  
haupt, wie in jedem andern Lande der Erde.

So schreibt kürzlich eine führende Berliner Zeitung über

**Scaramouche!**

Wir wollen für den Film keine unnötige  
Kellame machen und verwenden diese gewonnenen  
Mittel zur Verstärkung des Orchesters.  
Wir sind überzeugt, daß der Film für sich  
selbst die beste Kellame macht, und daß das  
Theater am zweiten Tage voller ist als am ersten.  
Die Aufführungen beginnen am Freitag  
nachmittag 4 Uhr.

**Kammer-Lichtspiele.**

**Eine kolorierte Modenschau**

die das Entzücken der Magdeburger Damentwelt sein wird und die allein für  
sich sehenswert ist, enthält der amerikanische Gesellschaftsfilm „Goldheirat“.

**Ein Drama zwischen Himmel und Erde**

ist der Film „Brüder“ nach der Novelle von Otto Ludwig.  
Beide Filme ab Freitag im Programm der

**Zirkus = ZL Lichtspiele**

Wo ist Humor und  
froher Sinn?

**Zentral-Theater**  
Am Silvester-  
abend 7 1/2 Uhr  
Der gr. Operettenerfolg

**Marietta**

Musik von Walter Kollo.

Jeder Theaterbesucher erhält  
von der Direktion ein Silvester-  
geschenk, darunter für zwölf  
Theaterbesucher  
größere Geldgeschenke

Am Neujahrstage 2 Vorstellungen.  
8 1/2 Uhr (kleine Preise) und 7 1/2 Uhr.

Freitag den 2. Januar



Jubiläumsaufführung

**Marietta**

Gewöhnliche Preise!

Lebenslänglicher Kartenvorverkauf  
an der Theaterkasse und an den  
bekanntesten Vorverkaufsstellen.

**Stadttheater**

Mittwoch den 31. Dezember  
7. Anrecht. abend. Anfang 8 Uhr

**Die Fledermaus**

Operette von Joh. Strauß.  
Donnerstag den 1. Januar  
Außer Anrecht. Anfang 7 Uhr

**Gastspiel Karl Schn**

**Uda**

Sonntag den 4. Januar  
Außer Anrecht. Anfang 7 1/2 Uhr

**Gastspiel Karl Schn**

**Ziefland.**

Sonntag den 4. Januar. Anfang 8 Uhr

**Die tote Lante und andre Begebenheiten**

Sonntag den 4. Januar. Anfang 8 Uhr

**Seimliche Brautfahrt**

Sonntag den 4. Januar. Anfang 8 Uhr

**Die tote Lante und andre Begebenheiten**

Sonntag den 4. Januar. Anfang 8 Uhr

**Seimliche Brautfahrt**

Sonntag den 4. Januar. Anfang 8 Uhr

**Seimliche Brautfahrt**

Sonntag den 4. Januar. Anfang 8 Uhr

**Seimliche Brautfahrt**

Sonntag den 4. Januar. Anfang 8 Uhr

**Seimliche Brautfahrt**

Sonntag den 4. Januar. Anfang 8 Uhr

**Seimliche Brautfahrt**

Sonntag den 4. Januar. Anfang 8 Uhr

**Seimliche Brautfahrt**

Sonntag den 4. Januar. Anfang 8 Uhr

**Seimliche Brautfahrt**

Sonntag den 4. Januar. Anfang 8 Uhr

**Weißer Bär**

Hotel und Restaurant  
Fernruf 1646.

**Silvester-Feier**

Tischbestellungen rechtzeitig erbeten.  
Gut gepflegte Weine, bekannt erstkl. Küche  
Diverse Biere.

A 136 A. Thürnagel.

**Kortees Bierhallen**

Engang nur 23 Margaretenstraße 1

**Große Silvesterfeier**

Siege und Humber-Biere. — Billige Weine.  
Spezial-Kaffee. — Kaffee-Kaffee.  
Es ladet ein 1924 H. Lindemann.

**Große Silvesterfeier**

der Athletik-Sportvereingung  
Der Heberaufzungen ist festest.  
Anfang 7 1/2 Uhr. Der Sport m.

**Klein-Ottersleben**

**Deutscher Hof**

**Gr. Silvesterball**

besucht i bzw. Arbeiter-Laraberein.  
Der Aufführung gelangt ein  
Regereigen, Urtepe, sowie  
Saalpost.

am 9 Uhr: Großer Polonaise  
3-4-5-6-7-8-9-10-11-12-13-14-15-16-17-18-19-20-21-22-23-24-25-26-27-28-29-30-31-32-33-34-35-36-37-38-39-40-41-42-43-44-45-46-47-48-49-50-51-52-53-54-55-56-57-58-59-60-61-62-63-64-65-66-67-68-69-70-71-72-73-74-75-76-77-78-79-80-81-82-83-84-85-86-87-88-89-90-91-92-93-94-95-96-97-98-99-100

**WerderschlöBchen.**

Sente ab 7 Uhr:

**Großer Silvesterball**

Eintritt 50 Pfg.

**Ein Bombenattentat**

gehen wir nicht, wenn  
wir uns an der offenen  
Schneeball-Schachtel  
beute zum

**Silvesterball und Kappenfest**

in den restaurierten Saal des  
Bürgerhauses, Stephansbrücke 38  
bei uns. Große Heberaufzungen, Ballett a en. Erst-  
klassige Ballmusik. Anfang 7 Uhr. Um 12 Uhr Punsch-  
polonaise. Tischbestellungen erbuten rechtzeitig. Es lad n ein  
Fr. Neubaur, Langlechter und Fr. Ritter.  
Kappen  
ab 4 Uhr

**Großer Neujahrs-Ball.**

**Jam.-Rum**

Verstärkt,  
in prima Qualität, ca  
55 Vol.-%  
gro 1 Liter 4,50  
klein 1/2 Liter 2,50  
Süße Frucht mitbring  
Branntweinquelle,  
Süßholzwasser  
Kaufsch. 17.

**Vom Faß!**

Jamaika-Rum-Verschnitt 3,00  
25-30% 1/2 Liter mit Extrakt

**Steffens & Willberg**

Selberkaffee Straße 128.

**Gardelegen**

**Tivoli.**

Am Mittwoch von abends  
7 Uhr an

**Großer Silvester-**

**Gesellschaftsbull.**

29 Markt-Oberstr. Süßholzwasser.  
Süßholzwasser.

**Ab Neujahrstag!**

**POLA NEGRI**  
in  
*Schaffen  
von  
Paris*

**Fili**  
Das Theater  
der internat. Großfilme

Heute letzter Tag!  
**Der Glöckner von Notre Dame.**

1924 beenden Sie  
fröhlich

1925 beginnen Sie  
fröhlich

in der

**Arkadia**  
Große Vorstellung  
und  
**Ball!**

und recht billig  
große Beistants ist!

Wenn du bei Gustav  
Bollmann bist